

Ostern 2015



# Das PfarrJOURNAL

**Katholische Kirchengemeinde  
St. Johannes Baptist und St. Heinrich**



KATHOLISCHE  
FRAUENGEMEINSCHAFT  
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich  
glauben und leben*

# PEKING GARDEN

CHINA SPEZIALITÄTEN-RESTAURANT



Opladener Straße 2  
42799 Leichlingen  
Telefon 02175-888598

#### Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag: 11.30 - 15.00 Uhr  
17.30 - 23.00 Uhr  
Sonn- und Feiertag: 11.30 - 23.00 Uhr

 Kreissparkasse  
Köln  
[www.ksk-koeln.de](http://www.ksk-koeln.de)

# Gut.

- Sicherheit
- Vertrauen
- Nähe

Kreissparkasse.



Der beste Weg, einen Freund zu haben,  
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

# NEUE APOTHEKE

NEUE  
APOTHEKE

Leichlingen-Witzhelden  
Dr. Thomas Winterfeld



Solinger Straße 10  
42799 Leichlingen-Witzhelden  
 02174 3272



Vereinbaren Sie  
jetzt Ihren  
persönlichen  
Beratungstermin!

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten? Gerne werde ich für Sie als Makler oder Verkaufsberater tätig.

Was Sie von mir erwarten können ist die professionelle Vermarktung Ihrer Immobilie. Vertrauen und Diskretion sind die Basis, auf der wir uns bewegen. Oder suchen Sie noch eine passende Immobilie? Auf Wunsch nehme ich Sie gerne in meiner Interessentenkartei auf.

Herzlichste Grüße aus Leichlingen,  
Ihr Sebastian Mende  
Bankbetriebswirt  
Tel. 02174 - 76 48 59-1 Mobil: 01514 - 24 37 241  
[www.steingold-immobilien.de](http://www.steingold-immobilien.de)



 FÄRBERDRUCK

satz . druck . werbetechnik

Wir sind immer  
FARB-HUNGRIG!



Unterschmitte 54 · 42799 Leichlingen  
Tel. 02175.890451 · Fax 02175.890453  
[info@faerberdruck.com](mailto:info@faerberdruck.com) · [www.faerberdruck.de](http://www.faerberdruck.de)

Tel. 02175  
890451

# Nasse Wände? Feuchte Keller? Schimmelbefall?



**Das gute Gefühl, in den besten Händen zu sein.**

60.000 erfolgreiche Sanierungen in der ISOTEC-Gruppe. Wir gehen systematisch vor – von der Analyse bis zur Sanierung. Für ein gesundes Wohnklima und die Wertsteigerung Ihrer Immobilie. **Rufen Sie uns an. Wir helfen gerne weiter!**

ISOTEC-Fachbetrieb Lars Bobach

Tel. (0 21 75) 1 69 85 10 oder [www.isotec.de](http://www.isotec.de)

**ISOTEC®**  
... macht Ihr Haus trocken!



## Auf ein Wort

Liebe Leser,

diesmal sind wir geradezu überrollt worden mit Artikeln für das OsterpfarrJournal. Dadurch musste der Umfang dieser Publikation noch einmal erhöht werden. Sie halten jetzt ein Heft mit 40 randvoll gefüllten Seiten in den Händen, das Ihnen wieder einen großen Überblick gibt, wie aktiv und lebendig unsere Gemeinde ist.

Unser Schwerpunktthema ist diesmal der kfd (Katholische Frauen Deutschlands) gewidmet. Eine Organisation, deren Wurzeln bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts reichen. Heute ist die kfd mit einer halben Million Mitgliedern und 5.300 pfarrlichen Gruppen der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands.

Die Vorsitzende der hiesigen kfd, Frau Ursula Zwingenberg, stellt die kfd und den Leichlinger Vorstand vor. Besonders am Herzen liegt den Damen die Nachwuchsförderung. Vielleicht fühlt sich ja die eine oder andere engagierte Frau aus unserer Gemeinde angesprochen und arbeitet künftig in dieser segensreichen Einrichtung mit.

Neue Wege der Kommunionvorbereitung hat sich Regina Assel-Burmeister auf die Fahne geschrieben. Gemeinsam mit ihren Mitstreitern/Mitstreiterinnen, arbeitet sie nach einem neuen Programm, das die Eltern stark in die Vorbereitung zur Kommunion einbezieht. Frau Assel-Burmeister stellt ihr Programm vor. Zu lesen auf den Seiten acht und neun.

Ich möchte Sie jetzt schon neugierig machen auf unser nächstes Schwerpunktthema „Flüchtlinge unter uns“. Auf einer Klausurtagung des PGR sind wir von der Beauftragten des Kreises für Flüchtlingsfragen, Frau Effenberger, in dieses Thema mit allen Facetten eingeführt worden. Die zu diesem Thema notwendigen Informationen wollen wir Ihnen nicht vorenthalten. Im Namen des Redaktionsteams wünscht Ihnen ein gesegnetes Osterfest

*Bernd Schwung*

## In diesem Heft

Seite

Auf ein Wort.....	3
Impressum.....	3
Kalender - April 2015 bis Juli 2015.....	20/21
Zum Geleit.....	4
Das Gedicht: Frieden.....	5
Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde.....	38
Copyright-Korrektur.....	38
Wichtige Adressen und Telefonnummern.....	40

## Schwerpunktthema

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd).....	6/7
--	-----

## Aus unserem GemeindeLEBEN

Die Familie im Mittelpunkt.....	8/9/10
Bizeps, Schnelligkeit und Keulenschwung.....	11
Kindermusical „Der verlorene Sohn“.....	12
Diözesaner Chorwettbewerb.....	13
Adventskonzert bot moderne Chorwerke.....	14
Offene Karnevals-Chorprobe 2015.....	15
Förderkreis MUSIKerLEBEN.....	16
Ein Besuch bei Missio in Aachen.....	16
Modelleisenbahn zum Pfarrfest.....	17
Abschied Reiner Büttgenbach.....	18/19
Wippera - Neues von der Stammesmutter.....	22/23
Weihnachtsbaumaktion am 13.12.2014.....	24
.....	25
kfd-Fahrt zum Weihnachtsmarkt.....	26
Bericht über Ikebana.....	27
Beschenkt durch das Kind in der Krippe.....	28
Große kfd-Prunksitzung.....	29
Das andere Krippenspiel.....	30/31
Sternsinger in Leichlingen und Witzhelden....	32/33/34
Matratzenlager im Pfarrheim Witzhelden.....	35
Messdiener.....	36/37

## Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde  
St. Johannes Baptist und St. Heinrich  
(GKZ 752)- [www.kplw.de](http://www.kplw.de)

V.i.S.d.P.G. Bernd Schwung

Redaktion: Hilde Bender, Eduard Fuchs,  
Thomas Krybus, Peter Schindler, Bernd Schwung,  
E-Mail: [pfarrbrief@kplw.de](mailto:pfarrbrief@kplw.de)

Druck: Färber Druck, Leichlingen

Auflage: 5.200 Stück

Für alle Beiträge behält sich die Redaktion das Recht der Auswahl, der Bearbeitung und einer Kürzung vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder. Redaktionsschluss des nächsten PfarrJournals: 17.05.2015 / Schwerpunktthema: Flüchtlinge unter uns



## Zum Geleit:



**Liebe Schwestern,  
liebe Brüder, liebe  
Gemeinde**

In wenigen Tagen feiern wir gemeinsam das Fest der Auferstehung Jesu Christi. Die Botschaft vom leeren Grab, vom Sieg des Lebens über den Tod steht am Beginn der christlichen Verkündigung. Die Menschen im Todesdunkel können Hoffnung schöpfen, damals und heute! Auch in unseren Tagen sind Menschen auf diese Frohe Botschaft, auf das Evangelium, verwiesen, und es ist an uns, den Jüngerinnen und Jüngern Jesu, diese weiterzusagen. Als Kirche Jesu Christi tun wir das über die Konfessionsgrenzen hinweg gemeinsam, da unsere Gesellschaft vielfach anderen Werten folgt und die Frohbotschaft des Evangeliums oft in Vergessenheit zu geraten droht.

Diese ökumenische Verbundenheit werden wir in den Sommermonaten in besonderer Weise zum Ausdruck bringen, wenn die evangelische Gemeinde in Witzhelden wegen der Innensanierung der Kirche ihre Gottesdienste in der Kirche St. Heinrich feiern wird. Damit werden wir ab Mitte Juni jeweils zwei Gottesdienste am Sonntagmorgen in St. Heinrich feiern: Um 9.30 Uhr evangelischer Gottesdienst und wie gewohnt um 11.15 Uhr Hl. Messe. Die räumliche und zeitliche Nähe der gottesdienstlichen Feiern ermöglicht sicherlich auch viele Begegnungen zwischen den Gemeindegliedern beider Konfessionen und trägt zur Intensivierung der Verkündigung des Evangeliums in unserer Zeit bei. Als christliche Glaubensgemeinschaften dürfen wir so gemeinsam Zeugnis geben für die lebenspendende Kraft des Evangeliums im 21. Jahrhundert.

Ich lade Sie alle ein, diesem Verkündigungsauftrag nachzukommen und in geschwisterlicher Verbundenheit mit den evangelischen Schwes-

tern und Brüdern Zeugen des Glaubens in unseren Tagen zu sein, damit die Botschaft der Auferstehung auch heute Menschen zur Umkehr ruft, wie die Emmausjünger und wir alle nicht in den Grabhöhlen der Trauer und Verzagtheit sitzen bleiben, sondern immer wieder neu hinausgehen mit der Botschaft: Christus ist erstanden, Halleluja! Er ist wahrhaft vom Tode auferstanden, Halleluja!

*Ein gesegnetes Osterfest,  
im Namen aller Seelsorger  
Andreas Luckey, Pfr.*

### **Letzte Meldung !!! Letzte Meldung !!!**

#### **Wechsel in der Leitung des ökumenischen Hospizes.**

Am 01.02.2015 hat Frau Christine Schwung die Stelle als neue Koordinatorin des ökumenischen Hospizes angetreten. Sie löst die bisherige Stelleninhaberin Frau Renate Hupperts ab, die diese Stelle 15 Jahre inne hatte. (Würdigung folgt im Sommerpfarr-Journal)

Frau Christine Schwung ist der Gemeinde bekannt durch vielfältige Tätigkeiten, insbesondere als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates.

Wir wünschen Frau Schwung einen guten Start und ein erfolgreiches Wirken.

#### **Termine des ökumenischen Hospizes:**

**Freitag, den 29.05.2015, 19.00 Uhr,**  
Hospizgottesdienst, Pilgerheim Weltersbach

**Donnerstag, den 11.06.2015,  
19.30 - 21.45 Uhr**

Vortrag: Sterben in Würde  
Referentin: Frau Hildegard Huwe,  
Dipl.Theologin, Ev. Gemeindezentrum

**Donnerstag, den 27.08.2015, 19.00 Uhr**

Patientenverfügung - Vorsorgevollmacht -  
Betreuungsverfügung

Referent: Thomas Holtzmann  
Ev. Gemeindezentrum



## Frieden

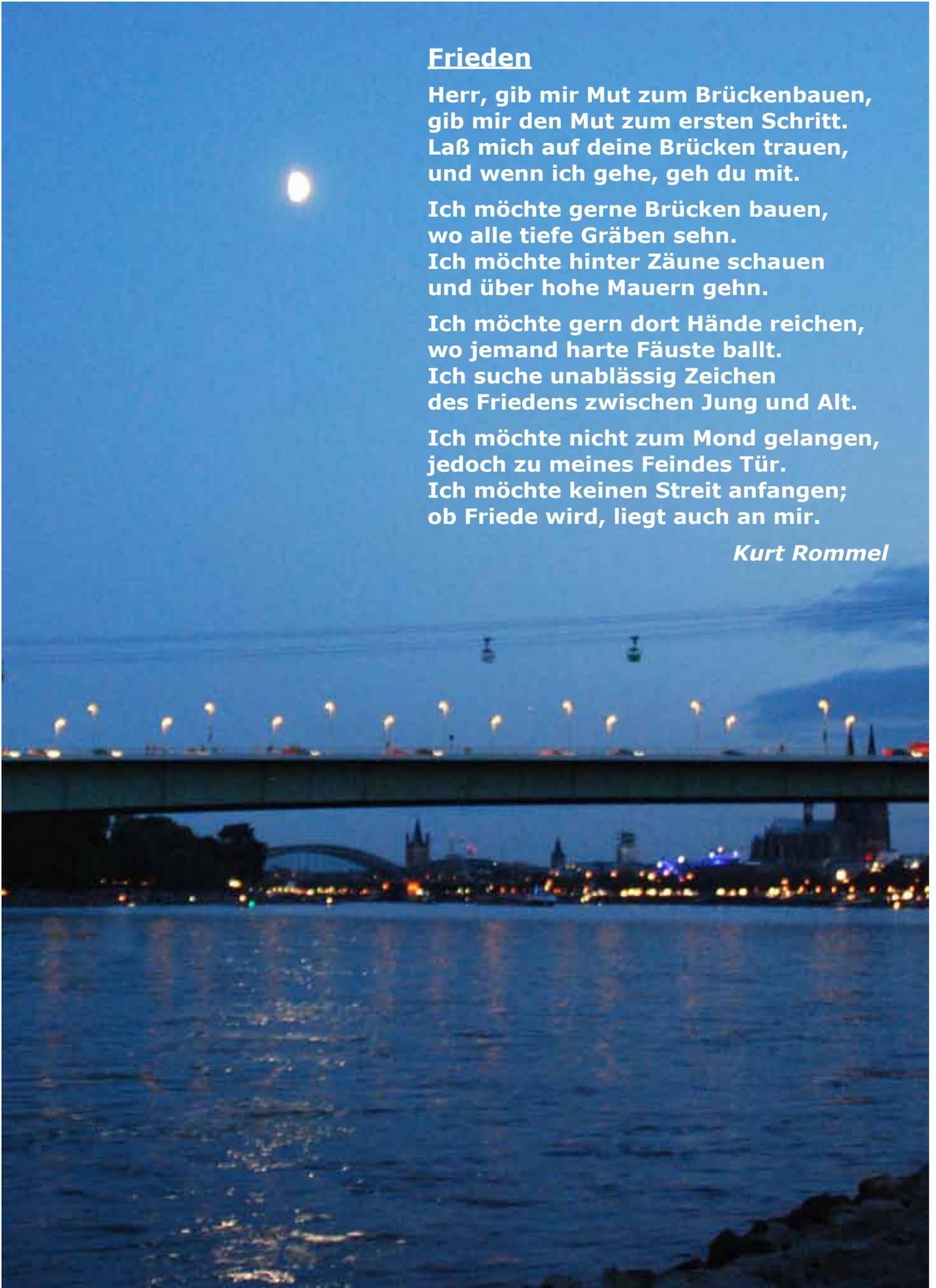
Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen,  
gib mir den Mut zum ersten Schritt.  
Laß mich auf deine Brücken trauen,  
und wenn ich gehe, geh du mit.

Ich möchte gerne Brücken bauen,  
wo alle tiefe Gräben sehn.  
Ich möchte hinter Zäune schauen  
und über hohe Mauern gehn.

Ich möchte gern dort Hände reichen,  
wo jemand harte Fäuste ballt.  
Ich suche unablässig Zeichen  
des Friedens zwischen Jung und Alt.

Ich möchte nicht zum Mond gelangen,  
jedoch zu meines Feindes Tür.  
Ich möchte keinen Streit anfangen;  
ob Friede wird, liegt auch an mir.

*Kurt Rommel*





# Das Schwerpunktthema: katholische

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd

**Zu Beginn des 20. Jahrhunderts** waren Frauen und Mütter damals unabkömmlich eingebunden in den Familienalltag rund um die Uhr. Im häuslichen und auch im kleingewerblich-handwerklichen Bereich kam fast ausschließlich Handarbeit unter Zuhilfenahme einfacher Geräte und Werkzeuge zum Einsatz. Großer Zeitaufwand sowie körperlich mühevoller Anstrengung bei der Erledigung der Hausarbeit waren die Regel.

Im kirchlichen Bereich war seit der Wiedereinrichtung der Pfarreien 1811 die Bildung von Vereinen mit religiösem Charakter staatlicherseits gestattet, nur abhängig von der Genehmigung durch den Bischof.

**Die Gründung des Müttervereins** war neben dem wichtigen pastoralen Antriebsmotiv auch ein Indiz dafür, dass die Stellung der Frau, die nach der allmählich erfolgten Loslösung aus dem feudalen Ständesystem im 19. Jahrhundert und der Einbindung in eine patriarchalisch geprägte Ordnung, immer stärkeres Gehör und wachsende Aufmerksamkeit bei den Menschen erfuhr.

Mitte August 1908 fand in Düsseldorf der 55. Katholikentag statt. Im selben Jahr wurde im Anschluss an eine Gemeindemission unter Pfarrer Ludger Kühler (1901-1913) in Leichlingen der „Verein christlicher Mütter“ ins Leben gerufen, dem sich fast alle katholischen Mütter anschlossen. Vereinsziel war vorrangig die Förderung christlichen Familienlebens und Unterstützung der Frauen und Mütter in ihrem Lebensalltag. So wurde bereits 1909 eine Wallfahrt nach Neviges angeboten.

In den ersten Jahrzehnten seines Bestehens kam der Verein ohne offiziellen Vorstand aus. Es fanden sich während der Amtszeit von Pfarrer Contzen immer wieder Frauen, die durch

verschiedene Tätigkeiten die Gemeinschaft zusammenhielten.

**Ein offizieller Vorstand wurde dann 1948 gewählt.** Er intensivierte mit Unterstützung von Pfarrer Iland (1947-1966) religiöse, caritative und gesellige Aktivitäten. Jedes Jahr wurden sowohl eine Wallfahrt und verschiedene Ausflüge als auch Weihnachtsfeiern und monatliche Frauenmessen organisiert.

1968 wurde der Verein deutschlandweit in „Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands“ (kfd) umbenannt.



**In den 1980er-Jahren** intensivierten sich die Aktivitäten der kfd-Frauen in Leichlingen: Tagesfahrten, Besichtigungen, Adventsfeiern, Basare, Koch- und Nähkurse, Rosenkranzandachten im Mai und Oktober, Frauenfrühstück, Ikebana- und Gymnastikkurse, Folkloretanz, Seniorennachmittage, und vieles mehr. Viele Frauen unserer Gemeinschaft besuchen regelmäßig unsere betagten kfd-Mitglieder zu Hause oder in den Altenheimen.

Heute ist die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd) mit rund 500.000 Mitgliedern der größte katholische Verband und eine der größten Frauenorganisationen in der Bundesrepublik. Sie setzt sich für die Interessen von Frauen in Kirche, Politik und Gesellschaft ein.

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd

kfd



# Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)

kfd kfd kfd kfd kfd kfd kfd

## An dieser Stelle möchten wir einige ausgewählte aktuelle Projekte vorstellen:

Der „Equal Pay Day 2015“ steht unter dem Motto „Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?“ Der Aktionstag soll bewusst machen, dass die gravierenden Gehaltsunterschiede zwischen den Geschlechtern auch auf undurchsichtige Bewertungskriterien und Vergütungsstrukturen zurückzuführen sind. Lohntransparenz ist immer noch ein Tabuthema.

Die kfd-Aktion „Leben bis zuletzt“ begleitet kritisch die im November 2014 im Bundestag angestoßene Diskussion um Beihilfe zum Suizid.

Der kfd-Bundesverband beteiligt sich zum Thema „Privathaushalte als Arbeitgeber“ am Projekt der Uni Gießen, Dienstleistungen im privaten Haushalt künftig bezahlbar zu machen und qualifizierte Angebote auf dem offiziellen Arbeitsmarkt bereitzustellen.

Mütterrente: Dank des enormen Einsatzes der kfd erhalten Frauen, deren Kinder vor 1992 geboren wurden, ab 1. Juli 2014 pro Kind einen Entgeltpunkt mehr bei der Rente.

## Warum gibt es in der kfd ein Nachwuchsproblem?

Die Lebenssituation junger Frauen stellt sich heute anders dar, als die unserer Müttergeneration. Junge Frauen sind heute stark in Familie und Beruf eingebunden. Es bestehen Hemmungen, sich als katholisch zu positionieren. Häufig fürchten sich Frauen vor einer Verpflichtung. Sie möchten sich nicht festlegen. Denn Angebote der kfd können auch ohne Mitgliedschaft wahrgenommen werden.

Auch unsere Pfarrgruppe treibt die Sorge um, dass sie schrumpft, wenn es uns nicht gelingt, junge Frauen für unsere Gemeinschaft zu be-

geistern.

## Wie nehmen junge Frauen die kfd wahr?

Bei den meisten Frauen weckt die kfd Kindheitserinnerungen an Mütter und Großmütter. Viele Frauen beschreiben das Image der kfd als „angestaubt“. Die Bereiche der Bundesebene und den Gemeinden werden gedanklich nicht in Verbindung gebracht.

## Doch nun zurück zu unserer Gemeinde:

Im Jahr 2010 wurden nach mehrmonatiger Suche zwei junge Frauen gefunden, die Vorstand und Kasse der kfd Leichlingen übernehmen wollten – Ursula Zwingenberg (Vorsitz), Andrea Parr (Kassiererin) sowie Christel Lenz (stellv. Kassiererin).

Zwei Jahre später wurde aus dem Dreierteam ein großes Vorstandsteam mit insgesamt sieben Frauen. Kläre Balzer, Elisabeth Bleischwitz, Ingrid Gansen und Christine Gläser erklärten sich bereit, das Vorstandsteam zu verstärken.

Die Jahreshauptversammlung unserer kfd mit Wahl des neuen Vorstandes fand am 29. Januar 2015 statt. Fast mehrheitlich wurde der alte Vorstand in geheimer Wahl durch die anwesenden kfd-Mitglieder bestätigt. Nach internen Besprechungen des Vorstandsteams gliedern sich die Tätigkeitsfelder wie folgt:

Ursula Zwingenberg (Vorsitz), Elisabeth Bleischwitz (stellvertr. Vorsitz), Andrea Parr (Kassiererin), Christel Lenz (stellv. Kassiererin), Ingrid Gansen (Ausflüge/Wallfahrt), Kläre Balzer und Christine Gläser (Hauswirtschaftsleitung).

Quellen: Festschrift 100 Jahre Katholische Frauengemeinschaft St.Johannes Baptist und Dokumentation Modellprojekt „Junge Frauen“

*Ursula Zwingenberg*

kfd kfd kfd kfd kfd kfd kfd



## Die Familie im Mittelpunkt Erstkommunionvorbereitung auf neuen Wegen

Heute brauchen Familien mehr als früher die Möglichkeit, sich mit dem eigenen Glauben auseinander zu setzen, um gemeinsam mit ihrem Kind den Weg zum Weißen Sonntag zu gehen. Bereits im Jahr 2013/2014 wurde in einem Pilotprojekt in Witzhelden ein neuer Weg beschritten, der im Herbst 2014 für die ganze Gemeinde etabliert wurde. Nicht mehr nur die Kinder, die sich auf das Sakrament der Eucharistie vorbereiten, werden in den Blick genommen, sondern die ganze Familie. Für diesen gemeinsamen Weg erhält jede Familie ein Familienbuch (A. Biesinger: Gott mit neuen Augen sehen). Mit Unterstützung dieses Buchs werden Familiengespräche geführt. Das bedeutet, dass in der Familie über Gott und die Welt gesprochen wird. Ziel ist, dass sich Eltern in religiösen Dingen als Begleiter der Kinder verstehen und dazu anregende und nützliche Materialien an die Hand bekommen.

Begleitend gibt es Kindertreffen. Diese finden einmal monatlich an einem Samstag- oder Sonntagvormittag über vier Stunden statt. Diese Treffen werden abwechslungsreich gestaltet. Sie enthalten verschiedene Elemente:

- Liturgische Bausteine: Jedes Treffen beginnt mit einer Andacht, in der gemeinsam gebetet und gesungen wird. Der Kirchenraum gehört zum Treffen dazu.
- Erfahrungsbezogene Bausteine, z. B. in Form von Legemeditation und Rollenspielen
- Katechetische Bausteine: Im Einüben von Gebeten und Verhaltensregeln und Kennenlernen wichtiger Glaubens Themen.



- Spielerische Elemente, die die Gemeinschaft ganz besonders stärken.
- Mit den Kindern wird sogar das Bibelteilen praktiziert.
- Es gibt ein gemeinsames Mittagessen für die Kinder und Katechetinnen, vorbereitet von je zwei Familien.

Die Kontakte zu den Katechetinnen und Katecheten sind dadurch zwar nicht so häufig, aber dafür sehr intensiv. Die Treffen sind auch nicht zwischen vielen anderen Wochenterminen eingepasst, sondern haben einen eigenen Platz.

Die Eltern bekommen Unterstützung durch Eltern- und Familientreffen. Zum Beispiel wird in einem Crashkurs „Heilige Messe“ verlorenes Wissen zu den Elementen der heiligen Messe wiederbelebt. Der Familiennachmittag zum Geheimnis der Eucharistie, an dem das Thema erfahrungsbezogen und biografisch bearbeitet wird, verdeutlicht den Eltern, welche Rolle ihre eigene Glaubenserfahrung für die Begleitung ihrer Kinder zur Eucharistie spielt.

Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Familienangebote ist, dass alle teilnehmen können. Deshalb wird eine Kleinkinderbetreuung angeboten. Ferner sind die Samstagstreffen mit Berufstätigkeit vereinbar.

Zurzeit gibt es 6 Erstkommuniongruppen, begleitet von 19 Katechetinnen und Katecheten, die in gemischt mit Frauen und Männern besetzten Teams arbeiten. Dies ist für die unterschiedliche religiöse Entwicklung von Mäd-



chen und Jungen von großer Bedeutung, denn Vorbilder brauchen beide. Durch die Arbeit im Team können anspruchsvolle Gruppensituationen flexibel gelöst werden.

Jede Aktion wird an einem Impulsabend vorbereitet. Theologisch und methodisch werden diese Abende von Frau Sabine Haas, Referentin in der Gemeindepastoral im Rheinisch-Bergischen Kreis, gestaltet und moderiert. Es gibt dort einen konstruktiven und zielorientierten Austausch. Die Materialien, die im letztjährigen Pilotprojekt entwickelt wurden, bilden die Grundlage für die Kinder-, Familien- und Elterntreffen. Die Teams konnten durch Firmlinge erweitert werden, die die Erstkommunionvorbereitung als Projekt auf ihrem Vorbereitungsweg auf die Firmung gewählt haben.

Bestätigung für diese Art der Erstkommunionvorbereitung beschreibt eine Studie, die „mit Vorurteilen aufgeräumt“ hat: Wir neigen dazu, den Erfolg der Erstkommunionvorbereitung an der Zahl derjenigen zu messen, die nach der EKO-Feier noch regelmäßig zur Kirche kommen. Dies führt zu Frust und Klage über leere Bänke. In diesem „größten Feld religiöser Bildung nach dem schulischen Religionsunterricht“, geschieht dennoch sehr viel Positives. Wichtig ist in den Augen der Eltern „die guten Beziehungen zwischen den Beteiligten und dass sich Familien in allen Lebenslagen willkommen fühlen.“ „Der Gottesdienstbesuch sei auch längst nicht der alleinige Indikator. Natürlich sollte die Erstkommunion nicht die ‚Letztkommunion‘ sein, aber ob ein Kind zum Gottesdienst kommt, hängt sehr von den Gewohnheiten der



Eltern ab.“ So die Forscher. Laut Studie ist die Zahl der Vorbereitungsstunden für die Kinder fast irrelevant. Die Qualität zählt.

Zitate, in Anführungszeichen, aus: Mit Vorurteilen aufgeräumt, [www.katholische.de](http://www.katholische.de)

Zu bedenken ist bei der Bezeichnung Familie, dass es mittlerweile immer mehr Kinder gibt, die in verschiedenen gestalteten familiären Systemen aufwachsen. Dies wird auf dem Kommunionweg berücksichtigt. Es ist in jedem Fall wichtig, dass es im nahen Umfeld des Kindes mindestens einen erwachsenen Begleiter gibt, der den gesamten Weg mitgeht und über die Erstkommunion hinaus die religiöse Prägung mitträgt.

Der zweite Durchgang ist noch nicht zu Ende. In der nächsten Ausgabe werden wir über die gesamte Resonanz zu den vielen bunten neuen Entwicklungen berichten.

*Regina Assel-Burmeister*



### **KatechetInnen 2014/2015:**

Regina Assel-Burmeister, Stefanie Baumgart, Wolfgang Bäcker, Ulrike Bihlmann-Rickert, Simone Draube, Antonio Franco, Dewi Friesen, David Gladbach, Julia Hasenjäger, Sabine Hübner, Andrea Mayer, Elvira Müller Gabriele Oehlschläger, Sonja De Pasquale-Bobach, Gisela Schmitz, Martina Schweer, Willi Schweer, Barbara Stolze, Heike Suszka, Siegfried Suszka



## Erstkommunionvorbereitung: Die Gemeinde auf dem Laufenden

Mit wechselnden Aushängen informieren die diesjährigen Erst-Kommunionkinder sowie ihre Katecheten die Kirchenbesucher in St. Heinrich anschaulich über die Themen der Kindertreffen im Rahmen ihrer EKO-Vorbereitung.

In St. Heinrich bereiten sich 11 Kinder auf den großen Tag im April vor. An insgesamt 7 gemeinsamen Samstagen in Kirche und Pfarrheim sowie – wenn es gemeinschaftliche Familientage sind – auch in der Kindertagesstätte, werden die vorgesehenen Themen erarbeitet und manchmal zu Papier gebracht (na ja – meist sind es die Rückseiten von alten Tapetenrollen) oder auf Fotos festgehalten.



Um allen Gemeindegliedern die Gelegenheit zu geben, diesen wichtigen Weg zu begleiten, zumindest aber mit zu verfolgen, werden einige Ergebnisse der Treffen in wechselnden Aushängen in der Kirche veröffentlicht.

Zentral finden sich die Abdrücke der Hände unserer Kommunionkinder. Diese begleiten uns die ganze Vorbereitungszeit, sodass eigentlich immer alle Kinder anwesend sind, auch wenn mal eines fehlt.

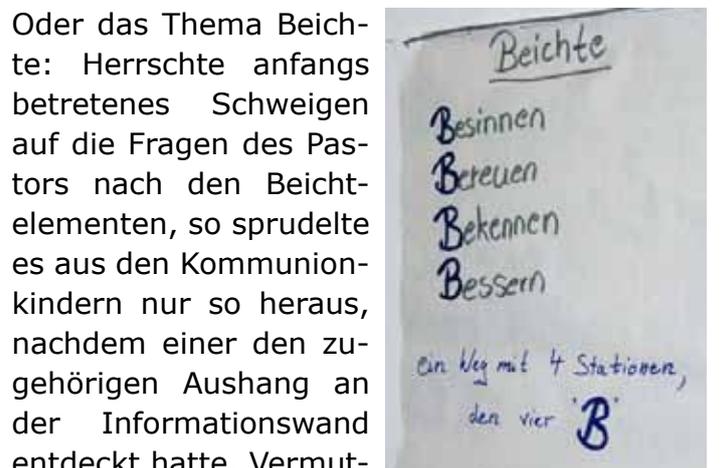
Darüber findet sich der Aushang, auf dem die Nummer des jeweiligen Kindertreffens sowie das spezielle Motto eines jeden Treffens aufgeführt ist, sodass man gut verfolgen kann, wo



sich die Gruppe in der Vorbereitungszeit gerade befindet.

Nach anfänglicher Zurückhaltung stellen wir mittlerweile fest, dass die Informationen nunmehr auch gelesen und somit angenommen werden – wäre doch schade um die Arbeit.

Und einen praktischen Nutzen haben die Aushänge auch: So haben sicherlich die Bewegungsabläufe („Stehen-Sitzen-Knien“) nicht nur den Kommunionkindern, sondern vielleicht auch dem einen oder anderen „Gelegenheitsbesucher“ geholfen.



Oder das Thema Beichte: Herrschte anfangs betretenes Schweigen auf die Fragen des Pastors nach den Beichtelementen, so sprudelte es aus den Kommunionkindern nur so heraus, nachdem einer den zugehörigen Aushang an der Informationswand entdeckt hatte. Vermutlich wären die Stichworte auch für manch einen Erwachsenen die Rettung gewesen.

Nun hoffen alle Beteiligten, dass der eigene Eindruck stimmt und sich die Gemeinde über die Informationswand freut und hin und wieder auch etwas Neues lernt...





Jennifer, unsere kompetente Führerin, nahm uns zunächst mit in das antike Griechenland und klärte uns darüber auf, dass damals nicht nur Wettkämpfe, sondern auch gemeinsame Übungen wie Synchron-Kniebeugen oder -Dehnungen auf der Tagesordnung standen. Dies wurde gleich ausprobiert und forderte unseren sportlichen Teamgeist heraus. Auch den antiken Weitsprung, der in Wirklichkeit ein mittels Keulen beschleunigter „Fünfsprung“ war, konnte auf einer Anlage ausprobiert werden. Beim anschließenden Reaktionstest schnitten unsere Schlagzeuger am besten ab ...

## Bizeps, Schnelligkeit und Keulenschwung

Unser diesjähriger Ausflug am 8.11.2014 führte uns ins Deutsche Sport- und Olympiamuseum in Köln. Streikende Lokführer konnten uns von unserem Vorhaben nicht abhalten, und so zockelten wir gemütlich mit dem S-250-Bus in ca. 65 Minuten von Leichlingen zum Hauptbahnhof Köln. Nach einem Spaziergang bei traumhaftem Spätherbstwetter am Rhein entlang und einer zwischenzeitlichen Einkehr am Fischmarkt erreichten wir schließlich die sportliche Bildungsstätte.

Dann waren muskulöse Oberarme gefragt: Beim Gewichtheben brachten alle Teilnehmer mindestens 70 Kilogramm zur Hochstrecke. Zum Weltrekord reichte es aber nicht ganz.

Der Nachmittag ging im Nu vorbei. Wir hatten viel Spaß und kamen - nachdem wir unseren „Schnell-Bus“ dann zu guter Letzt noch verpasst hatten - reichlich spät, aber guter Dinge in Leichlingen an.

*Kläri Miebach  
(für den Instrumentalkreis St. Heinrich)*





# Kindermusical: „Der verlorene Sohn“

Sonntag,  
26.10.2014  
um 17.00 Uhr

Donnerstag,  
30.10.2014  
um 8.30 Uhr



In vier Vorstellungen mit über 800 Besuchern führten 35 Sängerinnen und Sänger der Chorschule das Musical „Der verlorene Sohn“ auf. Ein Team von knapp 10 Erwachsenen kümmerte sich um den professionellen und reibungslosen Ablauf. Der Erlös der Familienvorstellung ergab 700 Euro. Dieser Betrag kam über die „Tafel“ bedürftigen Leichlinger Kindern zugute.



Donnerstag,  
30.10.2014  
um 9.30 Uhr

Donnerstag,  
30.10.2014  
um 11.00 Uhr





## Diözesaner Chorwettbewerb: Ein Sieg und ein dritter Platz



### Chorschule Leichlingen erfolgreich beim Pueri Cantores Chorwettbewerb

Als die Sängerinnen und Sänger zum Pueri Cantores Chorwettbewerb gemeinsam mit Kantorin Pia Gensler-Schäfer zur Domsingschule in Köln anreisten, hätten sie wohl kaum gedacht, dass es am Ende ein sehr erfolgreicher Tag für die Chorschule Leichlingen werden würde.

Insgesamt 15 Jungen und Mädchen des GlissandoChores und des Jungenchores sowie 15 Sängerinnen des CrescendoChores stellten sich der fachkundigen Jury beim 4. Diözesan Pueri Cantores Chorwettbewerb. Dabei sangen sie ein Pflichtstück und drei frei gewählte Lieder.

Der GlissandoChor und der Jungenchor sangen neben dem Pflichtstück „Oh Heiland reiß die Himmel auf“ die Stücke „Jerusalem“, „Da

wohnt ein Sehnen tief in uns“ und „Dona nobis pacem“.

Der CrescendoChor wagte sich an eine freie Interpretation von „Es ist ein Ros entsprungen“, sang Benjamin Britten's „Yole“ und „Alle psallite cum luya“ sowie das Pflichtstück „Oh Herr, wenn Du kommst, wird die Welt wieder neu“.

Insgesamt vergab die Jury mit Prof. Eberhard Metternich (Vorsitzender), Prof. Frank Leenen und Domkantor Oliver Sperling 25 Punkte. Am Ende sicherte sich der GlissandoChor mit dem Jungenchor der Chorschule Leichlingen an St. Johannes Baptist und St. Heinrich den ersten Platz und wurde „Chor des Jahres 2014“. Er darf zudem am Dreikönigsschrein im Kölner Dom singen. Der CrescendoChor siegte in seiner Kategorie und holte sich in der Gesamtwertung den dritten Platz.

*Angelika Koenig*





## Adventskonzert bot moderne Chorwerke

### Vier Chöre stimmten auf das bevorstehende Fest ein

„O Herr, wenn du kommst, wird die Welt wieder neu“, dies war nicht nur der Titel des Adventskonzertes von CrescendoChor und Junger Kammerchor in St. Johannes Baptist in Leichlingen. Dies war auch das erste Lied, das anders als eigentlich geplant, nicht nur die zwei Chöre sangen, sondern dass vom GlissandoChor und Jungenchor der Chorschule, die gerade „Chor des Jahres“ geworden waren, mitgesungen wurde.

Die Ansprüche, die Kantorin Pia Gensler-Schäfer an sich und die Chormitglieder stellt, steigern sich von Jahr zu Jahr. Und die Chöre können diesen Ansprüchen vollends gerecht werden. Unterstützt von Maximilian Franke, der im Wechsel mit Pia Gensler-Schäfer den Dirigentenstab übernahm, und moderiert von Dr. Ursula Wallbaum, erlebten die Besucher ein ungewöhnliches, musikalisch sehr anspruchsvolles Konzert.

In dessen Mittelpunkt standen unter anderem Stücke aus „A Ceremony of Carols“ von Benjamin Britten, die dem CrescendoChor gesanglich alles abverlangte. Präzise Übergänge, genaue Einsätze und die hervorragende gesangliche Stimmbildung sorgten für ein einmaliges Klangerlebnis. Übrigens auch beim Lied „Es ist ein Ros entsprungen“ von Thomas Kiefer.



Der Junge Kammerchor setzte einmal mehr musikalische Akzente und demonstrierte ein drucks- und klangvoll welches hohes Chorniveau erreicht wurde. Ob bei „Hodie natus est“ von Niels la Cour oder „Still, weil's Kindlein schlafen will“ von Graham Ross, der Junge Kammerchor, beherrscht alle Chorwerke und nimmt die Zuhörer auch mit leiseren Tönen gefangen.

Das Publikum dankte den Chören mit lang anhaltendem Applaus und ist gespannt auf die kommenden Konzerte.

Angelika König

### Chorproben Donnerstags im Pfarrheim:

15.15 - 15.55 Uhr	Vorchor
16.00 - 16.45 Uhr	Mädchenspatzen
17.00 - 17.45 Uhr	Jungenchor
18.00 - 18.55 Uhr	GlissandoChor
19.30 - 21.00 Uhr	CrescendoChor





# Offene Karnevals-Chorprobe 2015

„Es ist wieder Zeit, die Herzen zu öffnen“

Dieses Jahr sollte die schon traditionell offene Karnevals-Chorprobe des Kirchenchores am Mittwoch vor Weiberfastnacht einen ganz anderen und, wie sich im Verlauf des Abends zeigen sollte, ganz wunderbaren Akzent bekommen: Nicht nur zahlreiche Mitglieder des Chor Color (Ltg.: Gaby Mühlbauer) hatten ihre Teilnahme zugesagt, sondern Romana und Laura Arendes, sowie Jean-Pierre Polizzi vom Jugendmigrationsdienst hatten das Kommen von über 20 Asylbewerbern angekündigt. Und damit wurde diese Chorprobe zu einem ganz besonderen Erlebnis!

Waren die überwiegend jungen Männer zunächst noch etwas vorsichtig und abwartend im Pfarrsaal erschienen, so wurde das Eis bereits bei einem ersten „Phantasie-Kanon“ gebrochen, zu dem die Kantorin Pia Gensler-Schäfer einlud. Die folgenden kölschen Lieder, von den versierten Chormitgliedern mehrstimmig gesungen, führten dann alle Anwesenden zunehmend in die rheinische Emotionalität ein, auch wenn die Texte wohl kaum verstanden wurden.

Die letzten Berührungspunkte bei unseren ausländischen Gästen schwanden durch die hochprofessionelle und zupackend-herzliche Art der Chansonette Susanne Hoffmann, die wie selbstverständlich alle Anwesenden in ihren Auftritt einbezog, indem sie z.B. einige aufforderte, in ihrer Muttersprache zu uns zu sprechen, oder indem sie den Inhalt der Lieder (z.B. „Ohne



Krimi geht die Mimi nie ins Bett“) mit Hilfe der Gäste szenisch umsetzte. Viel Spaß und Freude spiegelte sich in den Gesichtern!

Bei lebhaften Gesprächen in der Pause wurden direkte Kontakte zwischen den ausländischen Gästen und den Sängern und Sängerinnen geknüpft. Französische und englische Sprachkenntnisse halfen über die Grenzen hinweg, die ohnehin zuvor schon durch das gemeinsame Singen und Schunkeln abgebaut worden waren. Dabei mag dann auch sicherlich der eine oder andere nachdenkliche Moment entstanden sein, wenn das Schicksal der Einzelnen zur Sprache kam.

Letztlich dominierte aber an diesem Abend die Fröhlichkeit des rheinischen Brauchtums, die bei unseren Gästen offensichtlich die Sorgen des Alltags für einige Stunden in den Hintergrund treten ließ. Die Äußerung eines Teilnehmers aus Syrien, der seit einem Monat in Leichlingen lebt, dass er an diesem Abend zum ersten Mal wieder richtig froh gewesen sei, mag uns alle ermutigen, „unsere Herzen zu öffnen“, wozu Kardinal Rainer Maria Woelki in seiner Weihnachtsbotschaft aufgerufen hat.

Der Abend war ein Geschenk für alle Beteiligten! Auf ein Neues im nächsten Jahr!

*Dr. Ursula Wallbaum*





## Wechsel im Kuratorium des Förderkreises MUSIKerLEBEN

Im vergangenen November fand im Pfarrheim die jährliche Mitgliederversammlung des Förderkreises MUSIKerLEBEN statt. Wie in jedem Jahr wurden die Mitglieder nicht nur rund um die Aktionen und Finanzen des Förderkreises informiert. Das Blockflöten-Ensemble XS unserer Gemeinde begleitete den Abend mit Musik aus Renaissance und Moderne.

Außerdem standen personelle Veränderungen im Kuratorium an. Marcus Albanus legte nach

sechsjähriger Tätigkeit sein Amt als Kuratoriumsmitglied nieder. Für die Übernahme seiner Aufgaben stellte sich Dr. Ursula Wallbaum zur Verfügung und wurde von der Mitgliederversammlung gewählt. Petra Cislik und Stefan Kremer bleiben weiterhin im Amt. Im Anschluss nahmen die Mitglieder des Förderkreises die Gelegenheit wahr, den Abend bei einem Glas Wein und Gesprächen ausklingen zu lassen.

*Stefan Kremer*

## Ein Besuch bei Missio in Aachen

Montagsmorgen, 9.15 Uhr, Messe im Kinderdorf St. Heribert. Nach der Messe treffen sich ca. 8-12 Messbesucher im Leseraum des Heribert-Hauses bei Tee, Kaffee und Gebäck zum Gespräch. Unser Pfarrer, Herr Luckey, ist auch dabei. Wir haben uns überlegt, einmal im Jahr einen Ausflug zu einem besonderen Ziel zu unternehmen. Da Frau Laila Vannahme bei uns zu Besuch war, lud sie uns in diesem Jahr zu Missio in Aachen ein. Sie ist dort als Mitarbeiterin beschäftigt.

Herr Wittprächtiger, unser Organist, übernahm die Organisation. Am Montag, den 24.11.2014, fuhren wir zu 9 Personen mit dem Zug nach Aachen. Frau Vannahme holte uns vom Zug ab, und fuhr mit einem Linienbus mit uns zu ihrer Wohnung in der Nähe der Grabeskirche. Die Grabeskirche - St. Josef - ist eine Kirche, die keine Gemeinde hat und nur zur Grabeskirche bestimmt wurde. Die Kirche war sehr beeindruckend. Die Hälfte des Kirchenraumes war mit Grabstelen bestückt, in denen ca. 1000 Urnenbehälter eingestellt waren. In der

anderen Hälfte der Kirche standen Bänke für Trauerfeiern und andere Ereignisse. Nach der Besichtigung bekamen wir bei Frau Vannahme einen Imbiss. Danach fuhren wir mit ihr mit dem Bus zu Missio. Hier erklärte sie uns die Arbeit von Missio und wo die Beiträge und sonstigen Spendengelder den bedürftigen Menschen zu Gute kommen. Anschließend fuhren wir mit dem Bus in die Innenstadt zum Dom und Rathaus. Der Dom war nach seiner Renovierung in neuem Glanz erstrahlt. Die Mosaiken glänzten neu, es war eine Pracht. Frau Vannahme erzählte, dass das Mosaik gereinigt und mit Rübennkraut neu eingeklebt wurde. Das soll nun wieder viele, viele Jahre halten.

Um das Rathaus war ein sehr schöner Weihnachtsmarkt aufgebaut, der von vielen Besuchern und Interessenten in Augenschein genommen wurde. Mit dem Zug waren wir gegen 18.00 Uhr wieder in Leichlingen.

*Marlies Ewen*



## Modelleisenbahn zum Pfarrfest

Seit 25 Jahren baue ich im Kindergarten St. Johannes Baptist zum Pfarrfest meine LGB Garteneisenbahn auf.

So fing alles an:

1989 unternahmen wir, verschiedene Damen und Herren aus der Gemeinde, mit Pfarrer Volmer eine Pilgerreise ins Heilige Land. Im darauf folgenden Jahr kam bei einigen Mitreisenden die Idee auf, auf dem Pfarrfest einiges anzubieten, um Spenden für das Heilige Land zu sammeln. Es wurden Waffeln, Fladenbrote, süße Brötchen, Liköre und vieles mehr in der Bücherei angeboten - jeder so wie er es konnte. Frau Ida Reschke - eine Mitreisende - war damals Leiterin der Bücherei und so fanden die Angebote in den Räumen der Bücherei statt. Ich baute meine Eisenbahn auf der Wiese zwischen Bücherei und Kindergarten auf. Für 50 Pfennige durften die Kinder auf einer Strecke von ca. fünf Metern jeweils einen Zug ihrer Wahl hin und her fahren. Tageserlös: 64,00 DM.

Den Kindern macht das Spielen mit der Bahn so viel Freude, dass ich beschloss, die Aktion in den darauf folgenden Jahren zu wiederholen (auch ohne die Israelgruppe). Aus der Hin- und Rückfahrt wurde ein Kreis. Dann kamen Ausweich- und Abstellgleise hinzu. Es folgte ein Bahnhof mit drei Gleisen, später mit fünf Gleisen und zuletzt ein Bahnhof mit acht Gleisen, welche sich auf drei verschlungenen Kreisen verteilten.

Das Zusammenstecken der Schienen war mühselig, zumal im unebenen Gelände. So kam ich auf die Idee, mehrere Schienen und Weichen auf AL-Profile zu verschrauben. Diese Module stecke ich vor Ort zusammen. Der Vorteil ist vor allen Dingen, dass Unebenheiten im Gelände überbrückt werden können. Um eine Landschaft zu gestalten, baute ich Häuser, Burgen, eine Mühle u.a. mehr. Vor drei Jahren kam mir bei der Fahrt zur Christusstatue in Rio der Gedanke, eine Bergbahn zu bauen.



Die Zahnradlok steht im Schrank, und die Schaukel bietet sich als Berg an. Im Kindergarten baue ich die Eisenbahn auf, weil hier die Möglichkeit besteht, die Anlage abzuschließen. Fahrbares Material und Steuerungsgeräte können im Schuppen untergebracht werden.

Während der 25 Jahre wurde die Bahn nur zweimal nicht aufgebaut: Einmal während des Umbaus des Kindergartens und zum zweiten Mal während einer Pilgerreise nach Born mit Pfarrer Volmer.

Nun werde ich 76 Jahre alt und denke ans Aufhören. Die Freude der Kinder, aber auch der Erwachsenen, haben mich immer wieder motiviert, etwas Neues mit dem Vorhandenen aufzubauen. Im Kindergarten gibt es kein Pfarrfest, sondern ein Eisenbahnfest. Soll dies alles 2016 vorbei sein???

Deshalb suche ich dringend einen Nachfolger: Wer möchte zur Freude der Kinder diese Tradition der Modelleisenbahn fortsetzen und die Anlage aufbauen? Wer kennt Personen, die dazu bereit wären? Bitte melden Sie sich zu den Öffnungszeiten im Pastoralbüro. Tel. 02175/800300

Seit ca. 10 Jahren werde ich im Aufbau der Bahn und in Fragen der Elektrik von Herrn Holger Golombeck unterstützt. Herr Golombeck ist auch weiterhin bereit, den Aufbau und das Betreiben der Bahn zu unterstützen. Er ist erreichbar unter der Telefon-Nr. 98176

*Wilfried Schmitz*



## Zum Abschied von Reiner Büttgenbach



### Ein „Faciltiy-Manager“ und vieles mehr...

Es ist Donnerstagabend. Pfarrer Benno Porovne feierte mit einer kleinen Schar Gläubiger die heilige Messe in St. Johannes Baptist. Nach dem Schlussegen erscheint mein Gesprächspartner. Löscht die Kerzen am Altar, bringt u. a. Messbuch und -kelch, die Mikrofone in die Sakristei. Schließt die Kirche ab und macht das Licht aus.

Wir gehen in den Nebenraum, der aufgrund der schwachen Beleuchtung etwas düster wirkt.

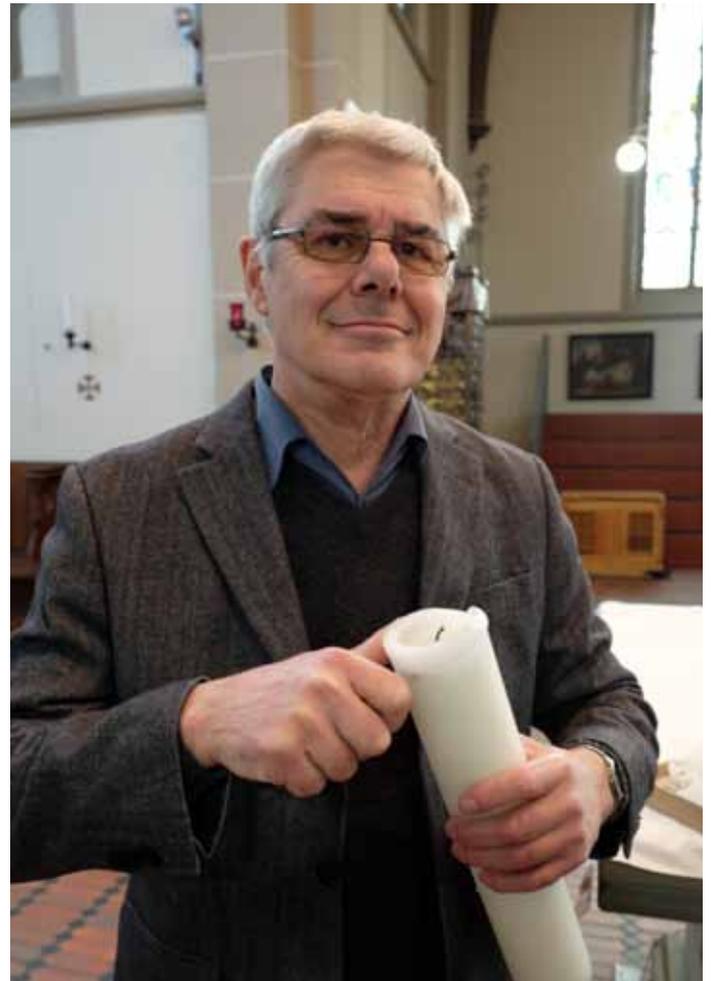
Ich frage Herrn Büttgenbach nach seinem beruflichen **Werdegang** zum Küster an der Pfarrkirche.

Er habe langjährig in einer EDV-Abteilung gearbeitet. Durch firmenmäßige Umstrukturierung wurde diese Stelle zunächst stundenmäßig reduziert und dann wegrationalisiert. In der Phase der Stundenreduzierung traf es sich gut, dass die Küsterstelle an St. Heinrich frei wurde. Sie passte zeitlich genau in die frei gewordenen Arbeitstage. Nach dem Wegfall seines EDV-Jobs (2006), der zusätzlichen Aufstockung seiner Stunden als Küster an der alten Pfarrkirche am Johannisberg, wird Herr Büttgenbach 2010 hauptamtlicher Küster und Hausmeister an St. Johannes Baptist und betreut auch die Friedhofskapelle zur Seelenmesse.

„Mein **Aufgabengebiet** ist sehr vielfältig“, erklärt Reiner Büttgenbach. Angefangen beim Öffnen der Kirche, dem Anzünden der Kerzen, dem Vorbereiten der liturgischen Geräte und liturgischen Bücher (ganz profan: Aufschlagen des Messbuches, Ausrichten der Bänder), die Sorge für die liturgischen Gewänder.

Hinzu kommen Pflege- und Säuberungsarbeiten, z.B. Kerzenpflege, Reinigen der Kelche, hin und wieder das Ausbrennen der Weihrauchschwenker. „Das ist eine stinkende und unangenehme Arbeit“.

Die Kirchenwäsche erledigt Ehefrau Michaela. Sie arrangiert auch den Blumenschmuck in der Kirche. „Sie tut sich da leichter als ich“, so sein Fazit. Er hingegen sorgt dafür, dass „alles immer da ist“. Gemeint sind Hostien, Kerzen und Messwein für die sakrale Verwendung.



Zu den **hausmeisterlichen Tätigkeiten** zählen: das Säubern der Kirche, die Kontrolle der Wartung der technischen Anlagen, sowie die



Vornahme bestimmter Einstellungen, wie das Abgleichen der Hauptuhr. Ebenso dazu gehören das Erledigen kleinerer Reparaturen („Man braucht schon handwerkliches Geschick“) und das Überwachen von Handwerkerleistungen.

Stressig wird es zur Weihnachts- und zur Osterzeit, wie sich jeder denken kann. Weihnachtsbäume besorgen, herankarren, einstellen, schmücken und später.. entsorgen. Dazu sind helfende Hände und gute Kontakte nötig. – Die Krippe aufzubauen, angefangen am 8. Dezember, und bis zur Erscheinung des Herrn zu komplettieren: „Das ist eine meiner liebsten Tätigkeiten.“

Das Vorbereiten der Auferstehungsfeier an Ostern ist arbeits- und zeitaufwändig. „Aber das mache ich der Sache wegen gerne.“

„Insgesamt gesehen ist es ein angenehmes Arbeiten, auch wenn manchmal innerhalb kurzer Zeit alles erledigt werden muss. Während ich durch Mess- und Gebetszeiten gebunden bin, kann ich meine übrige Arbeitszeit frei einteilen. Das ist eindeutig ein Vorteil.“ versichert mir Herr Büttgenbach.

Mit den Geistlichen komme er gut zu Recht. Und das Pastoralbüro habe ihn nach seinem Wechsel von Witzhelden nach Leichlingen herzlich aufgenommen.

Nun könnte der Chronist noch weitere Details aus dem Gespräch wiedergeben. Doch diese unterliegen der „Schweigepflicht“.

Ob er ein **Ehrenamt** inne hat? Gerne gibt Herr Büttgenbach zu, dass er aktiv im Schützenverein Trompete 1904 als 2. Vorsitzender und Hauptmann tätig ist. Bereits zweimal stand das Ehepaar Büttgenbach an der Spitze der Leichlinger Grünröcke: 2004/2005 als Königspaar und 2009/2010 als Kaiserpaar.

Mehr zum Schützenverein unter: [www.sv-trompete.de](http://www.sv-trompete.de) im Internet.

Reiner Büttgenbachs Hobby gilt dem Werkeln mit Holz. Zum Beispiel Vogelhäuschen und andere Artikel für den Adventsbasar des Schüt-

zenvereins oder Holzspielzeug für das kleine Enkelkind basteln.

Da kann der Chronist ihm nur eines wünschen: Frohes Schaffen!



Herr Büttgenbach scheidet zum 1. Mai aus dem Dienst aus. „Vorzeitig“, wie er sagt, denn er hätte gerne bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres durchgehalten. „Gesundheitliche Gründe zwingen mich dazu, nach einer schweren Erkrankung im vergangenen Jahr. Deshalb habe ich auch die Regelung, mit 63 in Rente zu gehen, in Anspruch genommen.“ Doch seinem ehemaligen Amt möchte er durch Urlaubsvertretung und „Wenn mal Not am Mann ist“ verbunden bleiben. Auf die Einarbeitung des neuen Küsters freut er sich schon jetzt. „Wie auf das Kollekte zählen“, fügt er schmunzelnd hinzu.

N.B. Eine Literaturempfehlung von Herrn Büttgenbach das Buch: „Hausmeister beim lieben Gott: Ein Domschweizer erzählt“, Bachem Verlag, Köln.

Über die Verabschiedung des Küsters berichtet das PfarrJournal in der Sommerausgabe.

*Eduard Fuchs*



## Kalender April - Juli 2015

### April 2015

- 01 06.00 Uhr Fröhschicht in W  
08.15 Uhr Frauenmesse und Frühstück
- 02 06.00 Uhr Gründonnerstag - Fröhschicht in W  
20.00 Uhr Abendmahlmesse in L und W
- 03 06.00 Uhr Fröhschicht in W  
10.00 Uhr Kreuzweg (Kinder)  
15.00 Uhr Karfreitag-Liturgie in L und W
- 04 21.30 Uhr Karsamstag - Auferstehungsfeier in W anschl. Agape-Feier
- 05 05.00 Uhr Ostersonntag - Auferstehungsfeier mit anschl. Gemeindefrühstück in L  
09.45 Uhr Hl. Messe in L  
11.15 Uhr Hl. Messe in W
- 06 08.30 Uhr Hl. Messe in L  
09.45 Uhr Hl. Messe in L  
11.15 Uhr Hl. Messe in W
- 08 09.00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei L  
15.30 Uhr Ökum. Trauercafé Hospiz ev. G. Z.
- 09 15.30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung  
10.00 Uhr Kindergartengottesdienst in W
- 11 19.00 Uhr Sonntagvorabendmesse in W
- 12 08.30 Uhr Hl. Messe in L  
09.45 Uhr Erstkommunion in L  
11.15 Uhr Erstkommunion in W  
18.00 Uhr Dankandacht in L und W
- 13 09.30 Uhr Dankmesse in L  
11.30 Uhr Dankmesse in W
- 15 09.00 Uhr Laudes in W, anschl. Frühstück
- 19 08.30 Uhr Hl. Messe in L  
09.45 Uhr Erstkommunion in L  
11.15 Uhr Erstkommunion in W  
18.00 Uhr Dankandacht in L und W
- 20 09.30 Uhr Dankmesse in L
- 21 10.00 Uhr, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 24 19.45 Uhr Taizé Gebet in W
- 26 09.45 Uhr Goldkommunion in L  
17.00 Uhr Firmmesse in L
- 30 15.00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim

### Mai 2015

- 01 17.00 Uhr Eröffnung der Mai-Andachten in W  
17.15 Uhr Eröffnung der Mai-Andachten in L  
Ankunft des Altenberger Lichts
- 05 10.00 Uhr, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 06 08.15 Uhr Frauenmesse und Frühstück  
14.30 Uhr Krankensalbungsgottesdienst in L  
19.00 Uhr Ökum. Gottesdienst
- 07 15.30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung.
- 08 17.00 Uhr in W, 17.15 Uhr in L - Mai-Andacht  
19.00 Uhr Evensong mit Kirchenchor in der Alten Kirche



- 10 12.15 Uhr Mittagstisch in W nach der Hl. Messe  
14.30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 13 09.00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei L  
15.30 Uhr Ökum. Trauercafé Hospiz ev. G. Z.
- 14 09.30 Uhr Christi Himmelfahrt - Hl. Messe, anschl. Prozession
- 15 17.00 Uhr in W, 17:15 Uhr in L - Mai-Andacht
- 19 10.00 Uhr, 17:30 Uhr, 19:30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 20 08.10 Uhr in W, 08:20 in L - kfd Wallfahrt nach Bergheim  
09.00 Uhr Laudes in W, anschl. Frühstück  
15.30 Uhr Hl. Messe in Weltersbach
- 22 17.00 Uhr in W, 17.15 Uhr in L - Mai-Andacht
- 22 bis 25 DPSG-Pfadfinder-Lager
- 28 15.00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim
- 29 17.00 Uhr in W, 17.15 Uhr in L - Mai-Andacht
- 29 bis 31 Erlebniswochenende der Chorschule mit Familien, Kirchenchor und Gästen in Wiehl

**Juni 2015**

- 02 10.00 Uhr, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 03 08.15 Uhr Frauenmesse und Frühstück
- 04 09.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Prozession in W und Bugorora-Tag
- 10 09.00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei L  
15.30 Uhr Ökum. Trauercafé Hospiz ev. G. Z.
- 11 15.30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 13 19.00 Uhr Ökum. Hospizgottesdienst in W
- 14 12.15 Uhr Mittagstisch in W nach der Hl. Messe  
14.30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 16 10.00 Uhr, 17.30 Uhr, 19.30 Uhr, Ikebana im Pfarrheim
- 17 09.00 Uhr Laudes in W, anschl. Frühstück
- 20/21 09.45 Uhr Hl. Messe zum Pfarrfest in L, musikalisch gestaltet von den Teilnehmern des Erlebniswochenendes
- 24 Patronatsfest in L
- 25 15.00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim
- 26 19.30 Uhr Sommer-Chorkonzert mit CrescendoChor, GlissandoChor und Jungem Kammerchor in L
- 26.06. bis 11.07 Kinder-Ferienfreizeit in Dänemark

**Juli 2015**

- 01 08.15 Uhr Frauenmesse und Frühstück
- 01 bis 05 Deutsches PUERI CANTORES Chorfestival in Trier mit CrescendoChor und GlissandoChor
- 02 15.30 Uhr Hl. Messe in Hasensprung
- 08 09.00 Uhr Literatur-Frühstück in Bücherei L  
15.30 Uhr Ökum. Trauercafé Hospiz ev. G. Z.
- 09 18.00 Uhr Anbetung nach der Hl. Messe
- 12 14.30 Uhr Sonntagskaffee im Pfarrheim
- 13 Patronatsfest in W
- 16 kfd Tagesfahrt
- 30 15.00 Uhr kfd-Mitarbeiterinnen-Treffen im Pfarrheim



Pfadfinder Leichlingen

## Neues von der Stammesmutter

### Obenrum chic oder Pfadfinder können auch anders als Stockbrot

Neugier geweckt? Die wird belohnt!!!

Einmal im Jahr, meist im November, machen sich die Leiter und der Vorstand des Pfadfinderstammes WIPPERA auf den Weg in ein Planungswochenende. Wir starten Freitagnachmittag und kehren Sonntagmittag zurück. Dieses Wochenende beinhaltet die Planung für das gesamte kommende Jahr und noch ein wenig darüber hinaus; es soll an diesem Wochenende Zeit für Austausch, Reflexion und ebenso für Spaß sein.

Aus den Erfahrungen der letzten Jahre hatte sich der Vorstand entschlossen, für den Spaß und die Freude ein wenig mehr Raum zu lassen. Unsere Leiter leisten viel, stehen in der Ausbildung, im Abitur und Studium. Sie leisten ehrenamtliche, wunderbare Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und dann noch ein Arbeitswochenende...

Nebenbei geht es dem Vorstand ähnlich: Beruf, Familie, Ehrenamt. Auch wir wollen Spaß!!!

Nach Bad Orb – IRONSCOUT – man erinnere sich, war ich natürlich vorsichtig. Aber unser Ziel war die „Waldschule“ in Solingen, also nahe der Heimat.



Wir befanden uns in einem Haus mit Betten und sanitären Anlagen, und so war ich guter Dinge.

Ganz stolz kann ich sagen, ich hatte eine geniale Idee: Ich wollte mal ein feines Dinner, fein essen, mit Klasse und OBENRUM CHIC. Diesen Vorschlag machte ich natürlich vorsich-

tig und war begeistert von der positiven Resonanz. Die Ideen sprudelten. Selbst „OBENRUM CHIC“ wurde positiv angenommen. Oberhalb der Tischplatte chic, darunter und nicht sichtbar casual.



Die Planung des Dinners gaben wir in die Hände unserer Leiter, wir stellten uns nur zur Verfügung, die Einkaufslisten abzuarbeiten.

Nachdem wir uns Freitag alle eingerichtet hatten, gab es ein gutes Abendessen, anschließend die erste Arbeitseinheit und den Vorschlag seitens der Leiter, das gesamte Wochenende unter das „Mörderspiel“ zu stellen.

### Die Regeln sind ganz einfach.

11 Menschen, 11 Zettel, ein Zettel mit „Mörder“, 10 Zettel mit „Opfer“. Der Mörder kann nur morden, wenn er mit dem Opfer alleine ist.

Ziel ist es, dass der Mörder möglichst lange unerkant bleibt, er muss seine Morde also geschickt anstellen.



Der Rest der Truppe ist extrem auf der Hut, bemüht sich nie mit jemandem alleine zu sein.

Ist ein Opfer tot, muss es dieses mit Uhrzeit an einer Tafel dokumentieren und seine letzten Worte niederschreiben. So weiß jeder, wen es getroffen hat.

Ist man mit einem Getöteten in einem Raum, kann der Mörder einen auch umbringen, geschützt ist man nur mit zwei Lebenden, aber man weiß ja nie, ob der Lebende nicht doch der Mörder sein könnte.

Das musste ich jetzt so genau erklären, damit man sich die Spannung und den Stress des Wochenendes vorstellen kann. Ich hatte nur das Problem, dass ich oft dieses Spiel vergaß.

Beim Kochen stürzt plötzlich Helena in die Küche, klammert sich an mich und bittet mich, sie auf die Toilette zu begleiten. „Warum das denn“, denke ich, ach ja. Also begleite ich eine Zwanzigjährige zum WC.

Während ich nichtsahnend den Flur entlang gehe, stürzen kreischende Mädels auf mich zu, komme ich in einen Raum, wo jemand alleine ist, rast dieser entsetzt aus der Türe. Ach ja, das Spiel. Ich könnte ja der Mörder sein.

Sind wir alle im Raum, um ernsthaft zu arbeiten, vergessen wir das Spiel, kaum geht jemand aus dem Raum, steht er schon unter Verdacht und keiner traut sich, nach ihm den Raum alleine zu verlassen.

Das also zu den Rahmenbedingungen unseres Wochenendes.

Es wird gearbeitet, gespielt, wenig geschlafen und „gemordet“. Der Mörder geht so geschickt vor, dass er nicht entlarvt wird und so einige ihr Leben lassen. Ich habe es trotz ständigen Vergessens das erste Mal überlebt.

Wir beginnen dann Samstag den 2. Mörder-spiel-Durchlauf. Mittlerweile bin ich mehr auf der Hut. Gewohnheitsmäßig umgebe ich mich



nun mit wenigstens zwei Personen und achte darauf, dass keiner davon eine Leiche ist.

Den Gang in die sanitären Anlagen sprechen wir Mädels routiniert ab. Einer der sichersten Orte, wenn alle leben.

Auch die Arbeitseinheiten versprechen Entspannung. Gemeinsam Essen, Spaziergänge um die Sengbachtalsperre, trotzdem trägt sich eine Leiche nach der Rückkehr auf der „Opfer-tafel“ ein. Wieder ein sehr strategischer Unhold.

Eine gemeinsam gestaltete Abendmesse sorgt für die spirituelle Stärkung.

**Dann das unfassbar gute Abendessen:** ALLE (!!!) Leiter in der Küche (das Spiel!), emsiges Schnibbeln, Schneiden, Brutzeln und Braten. Ein festlich gedeckter Tisch.

Alle haben sich in Schale geschmissen, obenrum auf jeden Fall. Jean Pierre serviert formvollendet.

*Menue:*

Vorspeise: *Tomatensuppe*

Hauptgang: *Saltimbocca, Rosmarinkartoffeln, Prinzessbohnen im Speckmantel*

Nachspeise: *Bratapfel mit Vanilleeis*



Nun vergesse ich das Spiel wieder einmal völlig. Es macht Freude, mit diesen jungen Men-



schen zu arbeiten, zu leben, Spaß zu haben und Glauben zu teilen.

Nach gemeinschaftlichem Aufräumen, Küche putzen (nun wieder in Sicherheitstrüppchen) gehen wir zum gemütlichen Spieleabend über, an dem ich mehr schlafend als wach teilnehme (da macht sich meine Kondition nun doch bemerkbar).

Ich gehe völlig unvorsichtig alleine in mein Zimmer (ich schlafe im Wespennest) und erfahre später, dass mich viele im Verdacht hatten, der Mörder zu sein.



Am nächsten Morgen stehe ich erholt und gutgelaunt recht früh (man erinnere sich...) auf, steuere die sanitären Anlagen an, treffe auf dem Weg Karen, die ich freundlich begrüße und erhalte die grimmige Antwort: „Christine, du bist tot!“

Oh. - Jetzt hat es mich auch erwischt, und ich wundere mich über die erstaunten Gesichter derer, die in Gruppen zur Tafel laufen, um zu sehen, wen es als nächsten getroffen hat.

Der Rest des Sonntags vergeht arbeitsreich, spannend und fröhlich, und wir kehren zu Frieden nach Leichlingen zurück.

Christine Schwung



Anfangs große Auswahl an Bäumen



Ein besonders seltenes Exemplar



Fachkundige Beratung



Großer Andrang bereits vor Beginn

## Weihnachtsbaumaktion am 13.12.2014

Am Samstag des 3. Adventswochenendes fand wieder die Weihnachtsbaumaktion der Pfadfinder statt. Viele fleißige Hände haben mit auf- und abgebaut sowie Bäume aus- und wieder eingetütet. Knapp 200 Nordmann-Tannen fanden nach fachkundiger Beratung einen Käufer. Eine große Anzahl von Kunden machte auch in diesem Jahr wieder von unserem Angebot Gebrauch, sich den ausgewählten Baum im Verlauf des Tages nach Hause liefern zu lassen.

Bereits vor dem Verkaufsbeginn um 10 Uhr herrschte ein reger Andrang, um einen der Bäume zu ergattern. Mögliche Sorgen waren aber unberechtigt: Es waren genug Bäume für alle da. Nach unserem Eindruck waren die Bäume in diesem Jahr besonders schön. Wahrscheinlich deshalb, weil die Pfadfinder den überwie-

genden Teil der Bäume eigenhändig ausgesucht und auch selbst eingeschlagen hatten.

Den Erlös der Aktion nutzen die Pfadfinder weiter für die Anschaffung des benötigten Zeltlagermaterials und dazu, um Fahrten - etwa das Wochenende in der Epscheider Mühle im März oder das Pfingstzeltlager - für die Teilnehmer günstiger bzw. zu einem Preis anbieten zu können, der die entstehenden Kosten nicht vollständig deckt.

Insgesamt eine gelungene Aktion des gesamten Pfadfinderstammes, die allen Beteiligten viel Spaß gemacht hat! Fortsetzung folgt am 14.11.2015.

*Gregor Pabst*



Selbstgemachter Glühwein ...



... und Reibekuchen schmeckt



## Fahrt zum Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode

Die Fahrt zum Weihnachtsmarkt führte uns in diesem Jahr in die Nähe von Düren zum Schloss Merode. Kaum jemand hatte schon mal den Namen Merode gehört. Umso begeisterter waren wir, als wir ein malerisches Wasserschloss vorfanden.

Das Schloss Merode befindet sich im privaten Besitz der Familie von Merode und ist nicht zu besichtigen, aber im Advent öffnet Prinz Charles-Luis von Merode die Pforten seines Schlosses für den „Romantischen Weihnachtsmarkt mit traditionellem Handwerkstreiben“, welcher 2011 zum „Schönsten Weihnachtsmarkt von Nordrhein-Westfalen“ gewählt wurde.

Auf dem großzügigen Gelände des Schlosses mit weitgehend naturbelassenem Park erwartete uns ein idyllisches Dorf von weihnachtlich liebevoll dekorierten Holzhäuschen. Viele interessante Dinge waren zu bestaunen und zu erwerben.

Nach einem ersten Rundgang wärmten wir uns im Schlosscafé auf und ließen uns Kaffee und Kuchen schmecken. Bei Anbruch der Dunkelheit erschien das „Meroder Christkind“ in einem Fenster des Schlosses und begrüßte aus luftiger Höhe die Besucher. Besonders die Kinder sahen staunend nach oben und hörten fasziniert auf die vom Christkind vorgetragene Weihnachtsgeschichte. Ein riesiger Weihnachtsbaum im Schloss-Innenhof und gemeinsamer Gesang sorgten für stimmungsvolle und vorweihnachtliche Atmosphäre.



*Elisabeth Bleischwitz*

## Bericht über Ikebana

Frau Beils am Dienstag unbeschwert,  
den Weg der Blumen uns erklärt.

Der Weg hat Anfang nicht noch Ende,  
zum Gehen wichtig sind die Hände.

Wir sind dabei nicht immer leise,  
doch unbeschwert auf unsre Weise.

Frau Beils den Grundstil präsentiert,  
danach die Linien arrangiert.

Dabei ist stets der Winkel wichtig,  
wir machen`s halt nicht immer richtig.

Sie zupft die Blätter, knickt die Stiele,  
ohne Rücksicht auf Gefühle.

Ein Stengel wird ganz ungeniert  
auf ein Füßchen aufmontiert.

Erst schräg und dann gerade geschnitten,  
das Ganze steht drauf in der Mitten.

Wenn Shin, Soe und Hikae steht,  
Frau Beils helfend ihre Runde dreht.

Und wir betrachten staunend dann,  
was jeder Einzelne so kann.

Danach wird zügig eingepackt,  
das Wasser manchmal überschwappt.

Es war mal wieder richtig schön,  
so soll es noch lang weiter geh`n !!

*Martha Lehmann*





Kürten-Olpe



Odenthal-Eikamp



Herrenstrunden

## „Beschenkt durch das Kind in der Krippe“

Unter diesem Motto führte uns in diesem Jahr die Krippenfahrt wieder ins Bergische Land, und wieder wurden wir von Frau Müller begleitet, die mit ihrem Wissen, ihrer Begeisterung und ihrer Liebe zum Bergischen Land den Tag zu einem Erlebnis werden lassen sollte.

Neun sehr unterschiedliche Krippen waren zu betrachten:

Unsere erste Station in Bensberg, das Vinzenz Pallotti-Hospital, begrüßt seine Besucher in der Eingangshalle mit einer Krippe aus Rupfenfiguren. Alle Figuren, einschließlich Tiere und Landschaften waren von den Pallottinerinnen des Hauses gefertigt worden. Auch Herodes in seinem Palast war zu sehen.

In der Kirche St. Nikolaus fanden wir eine traditionelle Gliederfigurenkrippe aus den 20-er Jahren vor. Sie ist die älteste ihrer Art im Bergischen Land und geht zurück auf die Begründerin der modernen Krippenkunst im Rheinland, Johanna Lamers-Vordermayer (1870 - 1945). Als ihre bedeutendste Schülerin gilt die heute bekannteste rheinische Krippenkünstlerin Lita Mertens (1879 - 1979), der wir später in Bergisch-Gladbach-Heitkamp noch begegnen sollten.

Die Tonkrippe in Herrenstrunden stammt aus den 50-er Jahren, sie wurde vom damaligen Pastor gekauft und von der Handarbeitslehrerin eingekleidet.

In Odenthal-Eikamp waren wir zunächst von der modernen Kirche mit besonderer Lichteinwirkung beeindruckt. Aber die bäuerliche Krippe des „Herrgottsschnitzers aus Lindlar“ Josef Bosbach, die in diesem Jahr in einer besonderen Weise gestaltet worden war, erstaunte uns sehr: Da war das Kreuz an der Rückwand des Stalles, ein Hirte in Gummistiefeln auf einem Kindertrecker, eine Kuh mit alpenländischer Kuhglocke, und vom Heuboden schaute ein Schwein heraus. Sollte man schmunzeln oder mit dem Kopf schütteln, oder muss man sich an eine neue Krippengestaltung gewöhnen?

Gestärkt durch eine leckere Bergische Kaffeetafel ging es am Nachmittag nach Kürten.

Hier gab es in Dürscheid eine Krippe im Fachwerkstil zu sehen mit liebevoll nachgebautem bäuerlichem Werkzeug und Gliederfiguren der rheinischen Krippenbauerin Milli Schmitz-Steinkrüger. Ihr Erkennungsmerkmal sind Figuren mit besonders gestalteten Frisuren.

Die Krippe in Olpe, die älteste auf unserer Tour, war von 1908. Hier fanden wir auch noch einen „nickenden Neger“ auf einem Elefanten.

In der kleinen Ortschaft Delling besuchten wir eine der schönsten evangelischen Kirchen im Rheinisch-Bergischen Land. Die klassizistische Kirche, die 1834 eingeweiht wurde, entstand nach den Plänen eines Schinkel-Schülers und ist wie viele ev. Kirchen in den Farben grau-



Kürten-Biesfeld



Kürten-Biesfeld

blau gehalten. Vor einem großen, mit vielen Lichtern geschmückten Tannenbaum war eine aus Lindenholz geschnitzte Krippe aufgebaut.

Unser letztes Ziel war Biesfeld. Dort entstand 2005 in der kfd die Idee, neue Figuren für eine Milieu-Krippe zu erstellen. Sechs Frauen schufen die Grundausrüstung an Figuren einer traditionellen Krippe. Der Hintergrund wurde von einem Tischlermeister hergestellt, und die Biesfelder Ortschaft von einem einheimischen Künstler gemalt. In den folgenden Jahren kamen weitere Figuren des Bergischen Landes

und unzählige Miniaturgegenstände hinzu. Ein Krippenteam sorgt für die Aufstellung der Krippe und den jeweiligen Umbau, um den Verlauf der Geschichte Jesu zu zeigen.

Im Abschlusslied „O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit“ brachten wir noch einmal unseren Dank und unsere Freude über das Geschenk der Weihnacht zum Ausdruck.

*Elisabeth Bleischwitz*

## Große kfd-Prunksitzung am 27.01.2015

Der „Gürzenich“ des kath. Pfarrheims an der Ludger-Kühler-Straße war gut gefüllt, als die Karnevalssitzung der Katholischen Frauengemeinschaft Leichlingen (kfd) alle Anwesenden ausnahmslos begeisterte. Erstmals besuchte ich diese Veranstaltung und war beeindruckt über das närrische Treiben der jecken Wiever. Zuerst wurde ich am Empfang mit einem „Begrüßungs-Kurzen“ sehr freundlich auf einen tollen und kurzweiligen Nachmittag eingestimmt. Besonders fiel mir die liebevolle Dekoration des Festraumes auf. Das Programm war von der Literatin Elisabeth Bleischwitz gekonnt zusammengestellt worden, und Sitzungspräsidentin Ingrid Gansen führte durch das Programm.

Der Nachmittag wurde zum Teil durch eigene Künstler gestaltet.



Sigrid Pflaumann performte als „Connie Francis“, Anni Richter stellte aus interessanter Sichtweise eine „Kirchenbesucherin“ dar, Michaela Classon ließ den Elvis „raus“, während Christine Gläser das Publikum als „Hannes“ bestens unterhielt.



Des Weiteren gab die professionelle Auftrittskraft Elfi Steickmann ihr Programm zum Besten. Unterhaltsam schilderte sie den typischen Alltag lustig auf Kölsch. Zum krönenden Abschluss gaben die Kinder und Junioren des TSV Rhein Wupper mit ihren Gardetänzen ihre Künste zum Besten.

Mein Fazit: Ein rundum toller und lustiger Nachmittag mit unterhaltsamem Programm und bester Verpflegung. Gerne nächstes Jahr wieder.

Tanja Goedejohann

## Das andere Krippenspiel

Maria und Josef sind schon in Bethlehem und die Hirten versorgen noch – ahnungslos was in dieser Nacht passieren wird – ihre Herden. So oder ähnlich wird es oft im Krippenspiel dargestellt. Der Vorbereitungskreis hat sich dann aber zu einem „alternativen“ Krippenspiel entschieden, welches sich auch mit den wenigen Erstkommunion-Kindern und mit Hilfe der Eltern umsetzen ließ. Auch Pfarrer Luckey fand die Idee ganz reizvoll.

Daher spielte die Szene dieses Jahr am Himmelsfirmament und sollte die Relationen von Wichtig und Unscheinbar zurechtrücken:

*Vor langer Zeit stand einmal ein kleiner, unscheinbarer Stern am Himmel. Er war so klein, dass die Menschen ihn nur dann sahen, wenn*

*es begann dunkel zu werden und sie zum Himmel sahen. Obwohl er immer der Erste am Morgen und der Letzte am Abend war, fiel der kleine Stern nicht mehr auf, wenn spät in der Nacht alle anderen Sterne nach und nach aufgingen. Aber die Anderen nahmen sich selber so wichtig, dass sie in dieser besonderen Nacht den Weihnachtsstern übersehen haben. Nur der kleine Stern war aufmerksam und konnte ihm gerade noch rechtzeitig den Weg zur Krippe weisen. Da wusste unser kleiner Stern:*

- *manchmal muss man still werden, um die Boten Gottes zu sehen,*
- *manchmal muss man im Dunkeln stehen, um wieder über den Glanz der Sterne staunen zu können,*



- *manchmal muss man unscheinbar sein, um sich für andere öffnen zu können,*
- *manchmal muss man am Rande stehen, um das zu sehen, was wirklich wichtig ist,*
- **und so kann auch etwas ganz Kleines plötzlich etwas ganz Großes vollbringen.**

Bekleidet mit phantasievollen Accessoires, vom Mondgesicht über strahlende Sterne bis hin zu Engelsflügeln, stellten die Kinder und ihre Eltern mit sichtbarem Vergnügen die Szenen dar.

Der Clou aber war ein aufgehender Regenbogen, der nicht nur die Gesichter der Spieler, sondern auch die gesamte mitfeiernde Gemeinde verzauberte.

Verabschiedet mit dem Weihnachtslied „O du fröhliche, o du selige“ und den besten Segenswünschen von unserem Pastor wurden alle in die Weihnachtsnacht entlassen.

Die Kinder und der Vorbereitungskreis hoffen, dass auch dieses „andere Krippenspiel“ den damaligen besonderen Ereignissen in Bethlehem entsprochen hat.

Und es war in der Tat anders: Nicht nur, dass die Geschichte sich nur mittelbar um die Hirten, Maria, Josef und das Jesuskind drehte (man stelle sich einmal vor, der Weihnachtsstern hätte den Weg nach Bethlehem nicht gefunden), sondern auch dadurch, dass sich sowohl Mütter aktiv am Spiel beteiligten als auch Väter durch aufwändige Bastelarbeiten im Hintergrund agierten.

*Willi Schweer*





Königlich gekleidet in Leichlingen ...



... und Witzhelden unterwegs



## Leichlinger Sternsinger in neuer Gewandung unterwegs

Am 20. Dezember 2014 trafen sich 57 der an der Sternsingeraktion teilnehmenden Kinder zum Aktionstag im Pfarrheim. Die diesjährige Aktion stand unter dem Motto „Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“. So wurde zunächst ein Film des Kindermissionswerks mit dem Reporter Willi Weitzel (bekannt aus der Sendung „Willi will´s wissen“) geschaut, in dem die Lebenssituation der Kinder auf den Philippinen erklärt wurde. Für die Leichlinger Kinder war unfassbar, dass dort vielen Kindern fast ausschließlich Reis als Nahrung zur Verfügung steht. So haben sie sich begeistert durch Diakon Dorf Müller das „Sternsingen“ erklären lassen, um durch ihren Einsatz die Lebenssituation vieler Kinder in Not verbessern zu können.

Neu war hierbei in diesem Jahr, das Hr. Dorf-



Diakon Dorf Müller erklärt das Wehrauchfass

müller den Kindern unter Mithilfe eines Sternsingers, der gleichzeitig auch Messdiener ist, den Gebrauch eines Wehrauch-Fasses vorführte, denn in diesem Jahr konnten zum ersten Mal in einigen Gruppen Wehrauch-Fässer mitgeführt und benutzt werden!

Dieses wurde unter anderem dadurch ermöglicht, dass die Sternsinger-Firmanden-Gruppe während des Aktionstages unter Anleitung zweier Väter mehrere Wehrauch-Fässer aus Konservendosen gebaut hat.

Zudem konnten einige neue Wehrauch-Fässer angeschafft werden. Durch den Erlös einer Türkollekte im Oktober bestand für das Organisationsteam die Möglichkeit, die Ausstattung der Sternsinger in diesem Jahr teilweise zu erneuern. An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei allen Gemeindemitgliedern, die mit ihrer Spende hierzu beigetragen haben!



Näh-Abend im Pfarrheim



Sternsinger nehmen ihren Dienst auf



Neujahrsempfang der Gemeinde

So konnten an drei Näh-Abenden im Pfarrheim 20 neue Umhänge und 20 neue Kronen genäht werden. Des Weiteren wurden 20 Turbane angeschafft.

Auch im kommenden Jahr wird das Organisationsteam weiter an der Erneuerung der „in die Jahre gekommenen“ Ausstattung arbeiten. Hier ist beispielsweise auch die Anfertigung von Untergewändern angedacht. Hierzu nehmen wir gerne noch Sachspenden in Form von weißen Bettlaken ohne Spannumrandung entgegen.

Königlich eingekleidet konnten die Sternsinger nach der Segnung im Aussendungsgottesdienst am 28. Dezember 2014 ihren Dienst in ihren Gebieten aufnehmen und den Segen an zahlreichen Haustüren in Witzhelden und Leichlingen anbringen. Dem engagierten Einsatz der Kinder – von denen viele an mehreren Tagen, manche auch in verschiedenen Gruppen mitgelaufen sind – und auch der zwei Erwachsenen-Gruppen, sowie der Begleiter ist es zu verdanken, dass trotz in diesem Jahr leider recht wenig teilnehmenden Kinder doch alle ange-

meldeten Haushalte besucht werden konnten. Wir bitten zu entschuldigen, dass es in einigen Gebieten nicht möglich war, auch die unangemeldeten Haushalte wie in den Vorjahren zu besuchen.

Ein großes Lob und Dankeschön allen teilnehmenden Kindern und Erwachsenen für ihren Einsatz für Kinder in der Not.

Ihr und Sie habt/haben ermöglicht, dass wir alle uns nach dem Rückkehrgottesdienst am 6. Januar 2015 über den diesjährigen **Erlös von 18.015,83 Euro** freuen können, der das Vorjahresergebnis erneut übertrifft.

Wir freuen uns auch im nächsten Jahr wieder über zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die die Aktion „Sternsingen 2016“ unterstützen! Für Interessierte sind wir per E-Mail unter [sternsingen@yahoo.de](mailto:sternsingen@yahoo.de) oder unter der Telefonnummer 02175/7090112 (AB) erreichbar.

*Ihr Sternsinger-Organisationsteam*



Neujahrsempfang Stadt Leichlingen



Sternsinger im Rückkehrgottesdienst



## Sternsinger 2015 in Witzhelden

Alles begann damit, dass wir am 28.12.2014 nach Leichlingen in die katholische Kirche gefahren sind. Und das Aufregende war, dass es in der Nacht wie aus Eimern geschneit und wir 20 cm Neuschnee hatten. So musste erstmal jeder, der nach Leichlingen wollte, sein vereistes und mit schneebedecktes Auto freikratzen, bei dem nur die Fahrertür aufging. Aber wir haben es geschafft.

Mit den Tagen taute alles, und wir gingen am 03.01.2015 trotz schlechten Wetters und rutschiger Wege mit super Laune von Tür zu Tür. Bei dem Haus der Familie Jansen (Toto Jansen!) wurden wir gebeten, hinein zu kommen und einen warmen Kakao zu trinken. Während wir das warme Getränk genossen, erzählte Frau Jansen uns eine Geschichte aus der Zeit, wo sie selber noch ein Sternsinger war. Das war sehr schön.

Zuhause gab es dann mittags eine warme Mahlzeit für die Sänger aus dem Orient. Alle (Natalie, Jasmin, Angelin und ich - wie jedes Jahr) stärkten sich mit Chicken-Nuggets und Nudeln mit Hackfleischsoße. Als krönenden Abschluss gab es dann noch Vanille-Schoko Pudding (von Tanja), dem niemand widerstehen konnte.

Trotz des schlechten Wetters, ging es nach dem Essen motiviert weiter. Dieses Mal war Altenbach und Kuhle dran. Die älteren Menschen in den Wohnungen waren gerührt, dass wie jedes Jahr Sternsinger bei ihnen vorbeikamen. An manchen Häusern bekamen wir sogar „Nervennahrung“ für unterwegs geschenkt.

Es ist ein gutes Gefühl sich für andere Menschen, sprich Kinder, einzusetzen, die nichts zu essen und schon große Hungerbäuche haben.

Dieses Jahr geht die Spende an die Menschen auf den Philippinen, die durch den schlimmen Taifun ihr Zuhause verloren haben.

Unter der tollen Organisation von Frau Michelt sind insgesamt 2912,53€ von sechs Gruppen gesammelt und gespendet worden.

Und so zogen wie jedes Jahr die Sternsinger von Haus zu Haus, von Tür zu Tür.

Nächstes Jahr würde ich gerne wieder mitmachen.

*Julius Deuper (11 Jahre)*

## Meine Güte - sind die Sternsinger aber groß geworden ...

So einer der vielen erstaunten Ausrufe, wenn uns die Tür beim Sternsingen geöffnet wurde.

Wir, das ist eine Gruppe von Erwachsenen-Messdiener, die sich dieses Jahr auch als Sternsinger versucht hat. Auf Anregung unseres Herrn Diakon Dorfmüller, der uns etwas salopp mit den Worten „mitgehangen – mitgefangen“ aufgefordert hat, bei der diesjährigen Sternsingeraktion mitzumachen, sind wir diesem Wunsch wirklich gerne nachgekommen. Im Nachhinein betrachtet, möchten wir diese Er-

fahrung auch nicht mehr missen. Als „mobile“ Sternsinger haben wir in den Außenortschaften die angemeldeten Gemeindemitglieder besucht, sind aber auch spontanen Zurufen „Ach kommen Sie auch bei uns vorbei?“ gefolgt.

Bereits im vergangenen Jahr haben sich neben den „jungen“ Jungen und Mädchen aus den verschiedenen Gruppierungen der Gemeinde schon „junggebliebene“ Erwachsene am Sternsingen beteiligt. Da wir nun schon seit 1,5 Jahren auch eine eigene Gruppierung, nämlich die



der Erwachsenen-Messdiener, bilden, wollten wir auch mit unserer aktiven Teilnahme demonstrieren, dass Sternsingen nicht nur Aufgabe der Kommunionkinder ist, sondern jeder gerne für die Kinder der Welt aktiv werden kann und darf.

Doch zurück zur geöffneten Tür: Nachdem sich das erste Erstaunen gelegt hat, haben die besuchten Gemeindemitglieder mit Interesse unseren Gesangs- und Musizier-Versuchen (eine Flötenspielerin war auch dabei) gelauscht. Diese litten sicherlich an der Textsicherheit und an der stimmlichen Harmonie – tja, man hätte sich vielleicht doch besser vorher zum Üben getroffen und nicht gemeint, einen Sternsinger schüttelt man so mal eben aus dem Talar-Ärmel. Doch unser Eindruck war schon, dass die

Freude über den Besuch und den Segensgruß überwogen – wir hatten zumindest viel Freude daran.

Abschließend mussten wir aber doch häufig den neugierigen Fragen nach dem „Wieso und Warum“ Rede und Antwort stehen, ehe es manchmal auch für uns „Große“ etwas Süßes gab, was eigentlich für die „Kleinen“ vorgesehen war. Aber auch wir haben uns sehr darüber gefreut – und auch den einen oder anderen Bissen genommen. Das meiste aber landete in den Sakristeien von St. Johannes Baptist und St. Heinrich, um den diensthabenden Messdienern nach einer Messe eine kleine Belohnung mit auf den Nachhauseweg zu geben.

*Willi Schweer*

## Matratzenlager im Pfarrheim Witzhelden

In den Weihnachtsferien haben wir, die Messdiener aus Witzhelden, uns zu einem Filmeabend mit Übernachtung getroffen. Beginn war 18 Uhr, doch wegen des plötzlichen Wintereintritts (innerhalb von kurzer Zeit hatten wir mehrere Zentimeter Schnee) kamen die meisten etwas verspätet. Als dann alle da waren, breiteten wir uns im Saal mit unseren ganzen Schlafsachen aus. Das war ein ziemlich buntes Durcheinander, denn es flogen überall Kuscheltiere, Taschen und Schlafsäcke herum. Doch schließlich hatte jeder einen Platz für seine Isomatte bzw. Luftmatratze gefunden und sein Nachtlager hergerichtet.



Nachdem die Fege-, Spül- und Arbeitsdienste verteilt worden waren, bekamen wir alle großen Hunger. Während sich einige Messdiener auf den Matratzen unterhielten, bereiteten die anderen Hot Dogs und eine Gemüseplatte vor. Als alle gesättigt waren, diskutierten wir, welchen Film wir gucken wollten. Schließlich entschieden wir uns für „Kokowääh“. Naschereien durften natürlich auch nicht fehlen. Wir machten es uns richtig gemütlich und der Film fing an. Alle amüsierten sich prächtig. Hinterher gab es eine heiße Diskussion darüber, ob wir nun alle schlafen gehen oder noch einen zweiten Film gucken wollten. Schnell entschieden wir uns für einen weiteren Film.

Danach war es nun wirklich Zeit zu schlafen. Wir wuschen uns noch alle, putzten die Zähne und schlüpfen in unsere warmen Schlafsäcke. Die meisten von uns haben die ganze Nacht friedlich durchgeschlafen.

Morgens wurden wir leider viel zu früh geweckt, und niemand wollte wirklich aufstehen. Es war so schön warm und kuschelig, und wir fingen schon wieder an, neue Pläne zu schmieden. Aber es wurde wirklich Zeit, Frühstück



zu machen, damit wir pünktlich fertig wurden. Wir sollten ja noch die Gelegenheit haben, den Gottesdienst mit anschließendem Neujahrsempfang in Leichlingen zu besuchen.

Während zwei von uns zum Bäcker liefen, deckten die anderen den Tisch mit Marmeladen, Wurst, Käse und was man sonst noch alles für ein schönes Frühstück braucht. Hinterher halfen alle mit aufräumen, sodass der Raum schnell wieder so aussah, wie vorher. Schließlich wurden alle von ihren Eltern abgeholt.

Es war eine wirklich schöne und lustige Übernachtung.



Rebekka Schweer

## Messdiener gehen auf's Eis



Nun war es endlich so weit! Die Messdienerleiter hatten für die gesamten Messdiener, klein und groß, einen Ausflug in die Eissporthalle Solingen geplant und heute, Samstagmittag, soll es losgehen. Den ganzen Morgen schneit es dicke Flocken vom Himmel, dennoch sind alle nahezu pünktlich am Pfarrheim in Leichlingen. Von dort geht es mit Fahrgemeinschaften, die wir aufgrund der Wetterverhältnisse noch schnell umplanen, nach Solingen.

Trotz der verschneiten, kurvenreichen Straßen (bin ich froh, dass ich nicht fahren muss) sind wir zur geplanten Zeit an der Eissporthalle. An der Kasse wird es kurz unübersichtlich, wir zählen schnell durch - wie viele Kinder und Erwachsene, wer fährt und wer ist nur Zuschauer, wer braucht Schlittschuhe in welcher Größe und passt auch alles? Geschafft! Und schnell sind auch alle, die sich auf das Eis wagen, mit Schlittschuhen startklar zum Laufen! Einige

flitzen direkt los, als hätten sie nie etwas anderes gemacht. Andere begeben sich zunächst etwas vorsichtiger auf das Eis ...

Schlittschuh fahren ist anstrengend und macht hungrig. Immer wieder werden von dem ein oder anderen kleine Pausen eingelegt und genutzt, um sich zu stärken und zu plaudern. Bei ganz großem Hunger helfen die Pommeseimer im Bistro auf die die Jugendlichen gerne zurückgreifen. Dann ein Blick auf die Uhr. Bedauerlicherweise ist die Zeit schon um. Schnell machen wir noch ein Gruppenfoto und entledigen uns wieder der Schlittschuhe.

Es war ein sehr gelungener und harmonischer Ausflug, bei dem leider Herr Diakon Dorf Müller und drei weitere Messdiener wegen Krankheit gefehlt haben.

Martina Schweer



## Wir sind die neuen Messdiener

Wir sind Benedikt Sonnleitner, Jakob Kleist, Felix Haas, Benedikt Bihlmann, Miro Feldscher und Werner Christa aus St. Johannes Baptist und Pia Smolin, Rosa Burmeister und Laura Guski aus St. Heinrich. Seit dem 28. Mai 2014 trafen wir uns alle zwei Wochen, um die Abläufe des Gottesdienstes als Messdiener zu erlernen.

Herr Diakon Dorf Müller erklärte uns alle wichtigen Regeln und zeigte uns die großen und kleinen Geheimnisse der Kirche, wie z.B. den Tresor und wie ein Weihrauchfass funktioniert. Freundlich unterstützte Herr Schweer unseren Diakon. Geduldig warteten sie, bis das Tuch schön gefaltet, das Buch auf der richtigen Höhe gehalten sowie Talar und Rochette ausgesucht und ordentlich angezogen waren.

Als der große Tag der feierlichen Aufnahme näher rückte, trafen wir uns mit den Neuen aus St. Heinrich. Damit auch wirklich alles mit dem Weihrauchfass gelingen würde, durfte ich es sogar mit nach Hause nehmen, um das Schwenken zu üben. Einen größeren Vertrauensbeweis, kann ich mir nicht vorstellen. An Christkönig, dem 23.11.2014, wurden wir von einer großen Schar Messdiener begleitet. Es ist ein tolles Gefühl, Teil dieser großen Gemeinschaft zu sein.



Jetzt haben wir schon einige Heilige Messen hinter uns, und trotz kleiner Pannen haben wir ungeheuer viel Spaß.

*Euer Benedikt Bihlmann  
und euer Miro Feldscher*





## Aus dem Tagebuch der Pfarrgemeinde

### Taufen

Mathilda Jouy  
Merle Pühler

George Franco Moran  
Florian Sanftenberg

Emilia Niestroj

### Sterbefälle

Karl-Heinz Deutz, 77 J.  
Herbert Labusga, 80 J.  
Gertrud Kaluschke geb. Müller, 81 J.  
Hildegard Ogiolda geb. Oppenkowski, 91 J.  
Wolfgang Kuhn, 69 J.  
Karl Großbruchhaus, 82 J.  
Leo Viktor Brisch, 90 J.  
Helga Garstka geb. Schmitz, 84 J.  
Helene Anna Schnelle geb. Müller, 92 J.  
Wilhelm Schmitz-Beuting, 93 J.

Ursula Kohls geb. Weber, 80 J.  
Renate Korthauer geb. Olzewski, 73 J.  
Hedwig Beermann, 76 J.  
Otmar Walter Masuth, 73 J.  
Martin Luntscher, 61 J.  
Hannelore Büttner geb. Morschhoven, 65 J.  
Julie Freia Pütz geb. Fispera, 90 J.  
Christine Koch, 92 J.  
Josef Koslak, 85 J.

## Copyright-Korrektur



Liebe Leser,

in der Weihnachtsausgabe unseres PfarrJournals wurde das Foto von Herrn Kiesewalter mit anderem Namen gekennzeichnet. Für den unterlaufenen Fehler möchten wir uns entschuldigen.

*Die Redaktion*

*Bild:  
Michael Kiesewalter*



Der beste Weg, einen Freund zu haben,  
ist der, selbst einer zu sein.

Ralph Waldo Emerson, Philosoph

**Montanus Apotheke  
Sanitätshaus Montanus**



Marktstraße 2-6 42799 Leichlingen ☎ 02175 166105



Eine große Auswahl für  
Ihre Osterdekoration  
ist eingetroffen

**Die neuen  
Osterhasen von**



KUNSTHANDWERK  
**Armin Hölzer** GMBH

Kirchstraße 15  
42799 Leichlingen  
Tel. 02175/890738

## Lüke + Blaha Friedhofsgärtnerei

Grabpflege, Grabgestaltung, Neu-  
anlage auf allen Leichlinger Friedhöfen



**Telefon: 02171 - 74 00 50**

Postanschrift: Augustastraße 9 - Gärtnerei: Kanalstraße 34  
51379 Leverkusen

besuchen Sie unsere Internetseite

[www.lueke-blaha.de](http://www.lueke-blaha.de) E-Mail: [info@lueke-blaha.de](mailto:info@lueke-blaha.de)



**Bestattungshaus  
Schlage** vormals *Hans Balke*

*Den letzten Weg würdevoll gestalten.*

Verabschiedung ohne Zeitdruck im hauseigenen  
Abschiedsraum und Trauerhalle

Erladigung aller Beerdigungsangelegenheiten Herstellung  
aller Trauerdrucksachen

Unverbindliche Beratung zur Bestattungsvorsorge  
Familienbetrieb in dritter Generation

☎ **Tag & Nacht 02175 890830**

[www.bestattungshaus-schlage.de](http://www.bestattungshaus-schlage.de)

**Ralf A** Bestattungen  
**Aschenbroich**  
Vormals Willi Bauermann



- **Tag und Nacht erreichbar**
- **Erladigung aller Formalitäten**
- **Informationen zur Vorsorge**

Mittelstraße 65 b • 42799 Leichlingen  
Telefon 02175/4259 • Fax 02175/5618

[www.Bestattungen-Aschenbroich.de](http://www.Bestattungen-Aschenbroich.de)

**ROSENBAUM**  
STEINERNE DENKMÄLER

Steinmetz- & Steinbildhauermeister Thomas Rosenbaum

Unterschmitte 20 42799 Leichlingen

Tel.: 02175 - 882633

Fax: 02175 - 882632

Mobil: 0177 - 2080659

[www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de](http://www.rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de)  
mail: [th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de](mailto:th@rosenbaum-steinerne-denkmaeler.de)



## Wichtige Adressen und Telefonnummern

**Pfarrer** Andreas Luckey

Lingemannstraße 3, Leichlingen, Tel.: 02175/800300

**Diakon** Armin Dorfmueller

Tel.: 02175/800300 (Pastoralbüro) und 02191/6922931 (privat)

E-Mail: [diakon.dorfmueller@kplw.de](mailto:diakon.dorfmueller@kplw.de)

**Pfarrer** Benno Porovne - Pfarrvikar zur Aushilfe

Tel.: 02174/8969402

E-Mail: [pastoralbuero@kplw.de](mailto:pastoralbuero@kplw.de)

**Pastoralbüro Leichlingen** Sigrid Pflaumann, Renate Reck, Lingemannstraße 3,

Tel.: 02175/800300, Fax: 02175/8003010, E-Mail: [pastoralbuero@kplw.de](mailto:pastoralbuero@kplw.de)

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 8.30-12.00 Uhr, Mi 8.30-11.00 Uhr;

Do 16.00-18.00 Uhr (außerhalb der Schulferien)

**Kontaktbüro, Witzhelden**, Leichlinger Straße 17, Tel.: 02174/30181; Fax: 02175/8003010

Öffnungszeiten: Do 10.00-12.00 Uhr

**Kirchenvorstand** Pfarrer Andreas Luckey

**Pfarrgemeinderat** 1.Vorsitzende: Christine Schwung, E-Mail: [pgr@kplw.de](mailto:pgr@kplw.de)

**Kantorin und Organistin** Pia Gensler-Schäfer, Tel.: 02175/4046, E-Mail: [gensler.schaefer@kplw.de](mailto:gensler.schaefer@kplw.de)

**Organist in St. Heinrich** Roland Donaubauer

**Küster in St. Johannes Baptist** Reiner Büttgenbach, Tel.: 02175/98399

**Küster in St. Heinrich** Alfred Hartwig, Tel.: 02174/709049

**Katholische Öffentliche Bücherei**, Leichlingen, Kirchstraße 20 a, Tel.: 02175/9907403,

Öffnungszeiten: Di 15.00-18.00 Uhr; Mi 9.30-12.00 Uhr; Do 15.00-19.00 Uhr;

So 9.30 -12.00 Uhr

**Pfarr-Caritas** Michaela Classon

Tel.: 02175/800300, Öffnungszeiten: Mo u. Mi 9.00-11.00 Uhr

**Caritas Ambulante Krankenpflege** Sr. Elke Müller

Tel.: 02175/5965 und 0172/5382024

**Kath. Familienzentrum Leichlingen/Witzhelden**

Nadine Büttner, Kirchstraße 20 a, Leichlingen, Tel.: 02175/3074

E-Mail: [familienzentrum@kplw.de](mailto:familienzentrum@kplw.de); Öffnungszeiten: Mo bis Fr 7.00-16.30 Uhr

**Kindertagesstätte Leichlingen** Nadine Büttner, Tel.: 02175/3074

**Kindertagesstätte Witzhelden** Cordula Mundt, Tel.: 02174/39437

**Kinderdorf**, Landrat-Trimborn-Straße 66, Egon Graf, Tel.: 02175/89973

**St. Heribert „Wohnen über der Stadt“** Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

E-Mail: [oswald.ganser@kinderdorf-leichlingen.de](mailto:oswald.ganser@kinderdorf-leichlingen.de)

**Fahrbarer Ökumenischer Mittagstisch** Oswald Ganser, Tel.: 02175/8997411

**Ökumenisches Hospiz**, Uferstraße 2a, Christine Schwung, Tel.: 02175/882311

**Kath. Erziehungsberatungsstelle Leichlingen**, Kirchstraße 1, Tel.: 02175/6012 und 169790

**Kompetenzagentur Leichlingen**, Kirchstraße 14 a, Tel.: 02175/888141

**Ev. Kirchengemeinde Leichlingen**, Gemeindebüro, Tel.: 02175/3874

**Kreuzkirche Leichlingen**, Gemeindeleitung, Tel.: 02174/731587 (abends)

**Ev. Kirchengemeinde Witzhelden**, Gemeindebüro, Tel.: 02174/3465

**Ev. Freikirchl. Gemeinde Weltersbach**, Büro, Tel.: 02174/30439

**Ev. Freikirchl. Gemeinde Kuhle**, Büro, Tel.: 02174/892309 und 38355